

Gesundheit

Mit Vitaminen aus dem Hausgarten die Abwehr stärken.

SEITE 5

Holzmarkt

Coronavirus legt den Holzmarkt lahm. Nur Schadholz aufarbeiten!

SEITE 7

Frostschutz

Vergleich: So effizient sind die verschiedenen Abwehrsysteme.

SEITE 9

Grundfutter

Mehr Milch aus hochwertigem Grundfutter gewinnen.

SEITE 11



Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 7 • 1. April 2020

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Corona-Fragen

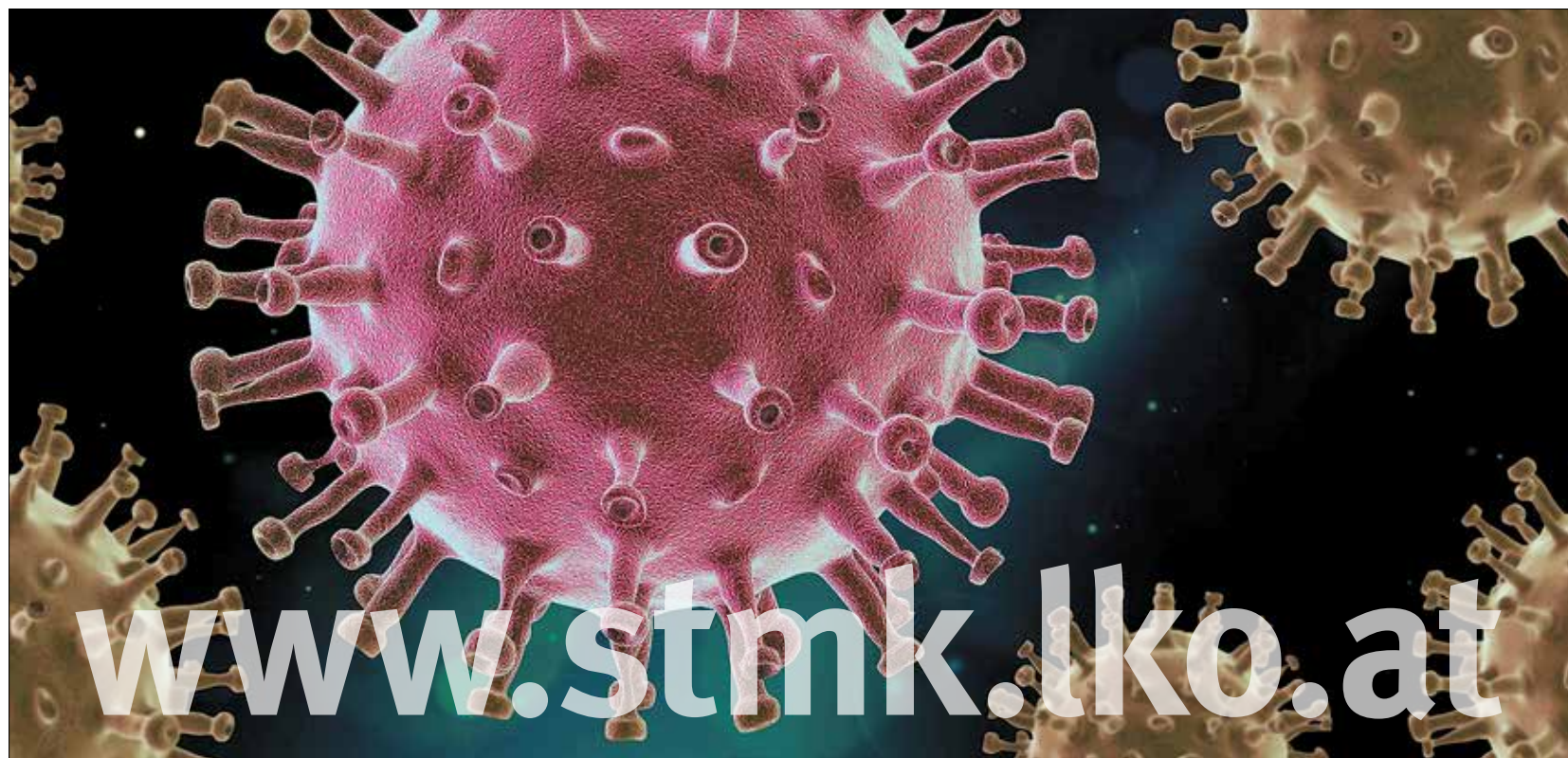
Unsere Experten beantworten Ihre drängendsten Fragen zur Coronakrise.

SEITEN 2, 3

Corona-Web

Unser tagesaktueller Service im Netz! Geballte Information für alle Sparten.

SEITE 4



Tagesaktuelle Informationen rund um die Coronakrise für die Bäuerinnen und Bauern finden sich auf der Homepage stmk.lko.at

PIXABAY



ETIENNE BOULLANGER AUFUNSPLOSH

Digitales Lernen

Weiterbildung zuhause

Onlinekurse, Webinare und Farminare lassen sich komfortabel von daheim aus besuchen. Sie können unabhängig von Zeit und Ort absolviert werden. Damit ist Wissenserwerb einfach, schnell und mit viel Zeitersparnis möglich.

SEITE 7

Gut informiert aus sicherer, erster Hand

Die gute Nachricht zuerst: Trotz massiver Beschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung der Coronapandemie funktioniert die Lebensmittelversorgung sehr gut. Dazu leisten die heimischen Bäuerinnen und Bauern als erste in der Versorgungskette einen entscheidenden Beitrag. Ihnen wird endlich eine gebührende Wertschätzung entgegengebracht (Seite 2). Agrar- und Lebensmittelhandel sowie Verarbeitungsbetriebe sind systemerhaltende Bereiche und von vielen Beschränkungen ausgenommen. Trotzdem gelten auch hier strenge Verhaltensregeln und hohe Hygieneauflagen.

„Bäuerlich geprägte Familienlandwirtschaft ist krisenfester.“

Franz Titschenbacher
Kammerpräsident

„Die derzeitige Coronasituation beweist, dass die bäuerliche Qualitätslandwirtschaft stabiler und krisenfester ist als die industriell geprägte“, betont Präsident Franz Titschenbacher. In vielen Bereichen deckt die heimische Produktion die Nachfrage komplett ab. Der Selbstversorgungsgrad ist größtenteils hoch. „Dringend notwen-

dig für eine sichere Versorgung ist, dass die Versorgungsketten funktionieren und die Märkte sowie Ernten durchgeführt werden können“, sagt Titschenbacher. Sorge bereitet vielen das Schließen der Grenzen. Befürchtet wird, dass bald nicht mehr genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen werden (unten).

Gut informiert

Die Coronakrise erfordert, ständig gut informiert zu sein. Um für die täglich neuen Herausforderungen gewappnet zu sein, versorgen wir Sie unter stmk.lko.at mit tagesaktuellen sicheren Informationen aus erster Hand.

Bleiben Sie wachsam

Das Coronavirus hält die ganze Welt in Atem. Die Meldungen überschlagen sich. Tag und Nacht erreichen uns Nachrichten über diese gefährliche Pandemie. Nicht alles jedoch basiert auf geprüften Fakten, nicht alles ist seriös und glaubwürdig, sondern dient lediglich der Sensationslust. Fake News, Verschwörungstheorien und Halbwahrheiten haben in Zeiten von Corona leider Hochkonjunktur. So kommen doch tatsächlich so abstruse Meldungen in Umlauf, wie jene, die besagt, dass uns das Coronavirus von Außerirdischen einer fremden Galaxie geschickt wurde. Oder: Dass man sich durch Knoblauchessen oder regelmäßiges Wassertrinken vor einer Infektion schützen könne. Umso wichtiger ist es, nicht nur jetzt, sondern generell, dass man Informationen nur aus seriösen, gesicherten Quellen bezieht. Wir können garantieren, dass unsere Informationen aus seriösen Quellen stammen, die unsere Experten nach bestem Wissen und Gewissen für Sie aufbereiten und rasch verfügbar machen. Schauen Sie öfter auf unserer Homepage vorbei. In diesem Sinne: Bleiben Sie wachsam, bleiben Sie gesund!

von Chefredakteurin
Rosemarie Wilhelm

Jobbörse für Arbeitskräfte

Onlineplattform hilft, Arbeitskräfte für saisonal notwendige Arbeiten zu finden.

Kammer und Maschinenring haben unter stmk.lko.at eine Online-Plattform zur Arbeitskräftevermittlung auf die Beine gestellt. Dabei können Betriebe ihren Arbeitskräftebedarf anmelden und auch nicht voll ausgelastete Mitarbeiter anderen Betrieben verfügbar machen. Studenten, zukünftige Hofübernehmer, Bäuerinnen und Bauern oder interessierte Personen können ihre Arbeitskraft ebenfalls online zur Verfügung stellen. Diese Jobbörse wurde bundesweit auf Lebensmittelverarbeiter erweitert.



Ein Besuch auf der Homepage stmk.lko.at lohnt sich: Hier finden bäuerliche Anbieter für saisonale Arbeiten und Arbeitskräfte zueinander.

KRITISCHE ECKE

Gute Zeit für neue Prioritäten



Rosemarie Kernegger
Milchbäuerin, Vorau

Das Coronavirus beherrscht alle Medien und bringt unser leistungsorientiertes Leben zum Stocken. Gott sei Dank haben wir eine Regierung, die den Ernst der Lage erkannt hat, die strenge Maßnahmen setzt und somit hoffentlich die weitere Ausbreitung eindämmen kann. Die Eigenverantwortung aller Menschen ist nun gefragt! Eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ist das Um und Auf. Dies gilt aber auch für die bäuerliche Großfamilie: Da unsere vier Kinder derzeit von der Schule sowie Universität zuhause sind, muss jeder seinen Beitrag für ein gutes Miteinander leisten. Jeder muss in Haus und Hof mithelfen, wenn er gebraucht wird. Wir sorgen uns um die Gesundheit der Großeltern und achten auf sie. Als Biomilchbäuerin mache ich meine Stallarbeit – so wie jeden Tag, damit aus der Rohmilch die besten Produkte hergestellt werden können. Dabei denke ich immer wieder an jene Menschen, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen arbeiten, oder die in Stadtwohnungen in Quarantäne sind. Ich weiß meine Freiheit als Bäuerin zu schätzen, wenn ich in den Stall gehe oder am Feld arbeite. Wir halten uns an die von Bund, Land und Gemeinde vorgegebenen Maßnahmen, um uns selbst und auch unsere Mitmenschen zu schützen. Unsere Kontakte beschränken sich nun auf das unbedingt Notwendige: Lagerhaus, Tierarzt, Gewerbetreibende. Durch die starke Einschränkung meiner sozialen Kontakte merke ich nun, wie viel Zeit ich für Vereine und Ehrenamt investiert habe. Ich hoffe, dass in Zukunft die Konsumenten die Regionalität der Lebensmittel besser zu schätzen wissen und auch bereit sind, dafür etwas mehr zu bezahlen. Die Eigenversorgung im Land und die Unabhängigkeit vom Ausland bekommen nun eine völlig neue Bedeutung. „Vorsorge für Krisenzeiten“ ist kein Schlagwort, sondern eine Notwendigkeit. Vielleicht überdenken manche Menschen auch ihr Leben neu und setzen nun andere Prioritäten. Ich denke, dafür ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Wir passen auf uns auf und halten zusammen! Nur gemeinsam können wir diese Krise meistern!

Große Wertschätzung für Bäuerinnen und Bauern

Globale Versorgungsströme sind zerbrechlich, Chance für Regionales.

Volle Einkaufskörbe, leere Supermarktregale, aber trotzdem eine gute Selbstversorgung mit heimischen Grundnahrungsmitteln. Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus führt uns deutlich vor Augen, wie zerbrechlich die globalen Versorgungsströme sind. An dieser Weggabelung steigt endlich die notwendige Wertschätzung der heimischen Bäuerinnen und Bauern und ihrer Arbeit als Lebensmittelproduzenten. Schlagartig wird der Bevölkerung und den Entscheidungsträgern klar, dass Essen lebenswichtig ist. Offen-

bar braucht es dazu diese größte Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. Auch die heimischen Medien haben die Bedeutung der Landwirtschaft wertschätzend ins Rampenlicht gestellt (*rechts*). Zukunftsforscher sehen in der Regionalität und in kurzen regionalen Versorgungsketten eine wirkliche Chance.

Österreichischer Weg

„Wäre Österreichs Landwirtschaft in den vergangenen Jahren nur unter Weltmarktbedingungen gelaufen, hätten wir heute in weiten Teilen des Landes le-

diglich Wald. Dann gäbe es zwar Holz, aber keine Lebensmittel“, sagt Wifo-Experte Franz Sinabell. Grünland und Ackerflächen in Berggebieten seien marktwirtschaftlich betrachtet im globalen Wettbewerb nicht konkurrenzfähig. „Dort liegen aber die Proteine, die wir für die Ernährung jetzt brauchen, sei es über Fleisch oder Milch“, betont Sinabell. Der österreichische Weg der Landwirtschaft also als Vorbild für Europa? Der polnische EU-Agrarkommissar sieht dies jedenfalls so. Man wird ihn an seinen Worten messen (RoW).



Heiße Drähte durch

Wir beantworten Ihre Fragen: Unsere Experten geben ihr Bestes und stehen Ihnen

Wir haben die häufigsten Fragen der vergangenen Tage zusammengefasst. Wenn auch Sie Fragen an uns haben, bitte schreiben Sie uns auf office@lk-stmk.at.

1 Kommen Tierarzt oder Besamungstechniker noch auf den Hof?

Unter Einhaltung der derzeit allgemein gültigen Hygienebestimmungen grundsätzlich ja. Bitte kontaktieren Sie den Tierarzt oder Besamungstechniker jedoch vorab betreffend allfälliger zu treffender Vorkehrungsmaßnahmen.

2 Würde die Milch weiter abgeholt werden, wenn alle im Betrieb am Coronavirus erkrankt sind?

Grundsätzlich ja. Tritt auf einem milchliefernden Betrieb ein Coronafall auf oder steht ein Betrieb unter Quarantäne, ist dies der Molkerei mitzuteilen. Wichtig: Die Milchabholung durch die Molkereien ist in diesem Fall weiterhin gewährleistet. Die Molkerei informiert folglich den Frächter, der mit diesem Wissen die Hygienemaßnahmen peinlich genau einzuhalten hat. Entscheidend dabei ist auch, dass kein Kontakt zwischen dem Fahrer und den Personen des Betriebes erfolgt.

3 Woher bekomme ich Saisonarbeitskräfte?

Die Landwirtschaftskammer Steiermark und der Maschinenring haben in Abstimmung mit den Kammern der anderen Länder eine Online-Plattform für Arbeitsvermittlung ins Leben gerufen. Hier können Betriebe ihren Arbeitskräftebedarf anmelden und auch nicht voll ausgelastete Mitarbeiter anderen Betrieben verfügbar machen. Auch Einzelpersonen können ihre Arbeitskraft online zur Verfügung stellen. Alle arbeitsrechtlichen

Fragen werden individuell gelöst.

4 Ist in der aktuellen Situation Waldarbeit erlaubt?

Grundsätzlich ist Waldarbeit erlaubt. Es muss, wie in allen anderen Bereichen auch, die Abstandsregel von mindestens einem Meter zwischen arbeitenden Personen eingehalten werden. Aber: Höchste Vorsicht bei gefährlichen Arbeiten!

5 Ist es sinnvoll, jetzt verstärkt Holz zu ernten?

Nein! Die Ernte von Frischholz sollte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Der Grund: Der Holzmarkt ist aktuell extrem angespannt und die weitere Entwicklung nicht abschätzbar. Großes Augenmerk ist allerdings auf die Waldhygiene zu legen. Befallenes, bruttaugliches Schneebruch- oder Windwurfholz soll unbedingt aufgearbeitet und außerhalb des Waldes gelagert werden.

6 Ist der Verkauf von Nutztieren möglich?

Landwirtschaftliche Zucht- und Nutztiere können weiterhin verkauft werden, auch von Landwirt zu Landwirt. Unter Einhaltung von strengen Verhaltensregeln und hohen Hygieneauflagen sind auch Tierversteigerungen und die Vermarktung über Sammelstellen (Beispiel: Lämmer) weiterhin möglich.

Eine umfassende Information über Verhaltensregeln stellen die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR) und der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) auf ihrer Website zur Verfügung.

7 Werden Nutz- und Zuchtvielmärkte durchgeführt?

Schlacht- und Nutztiermärkte können aufgrund der Ausnahmeregelung in § 2 Abs. 11 der Verordnung des Gesundheitsministeriums betreffend vorläufige Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19, BGBl. II Nr.96/2020, weiterhin durchgeführt werden. Dabei sind jedoch strenge Hygienevorschriften einzuhalten. Zuchtrinderversteigerungen werden jedoch derzeit nicht abgehalten.

8 Darf ich als Pferde-einstellbetrieb den Kontakt der Pferdebesitzer mit den Tieren erlauben und dürfen diese ausreiten?

Es besteht ein grundsätzliches Betretungsverbot für die Besitzer der eingestellten Pferde (Freizeit- und Sportbetrieb beziehungsweise keine Notfall-Dienstleistungen). Nur für den Fall, dass der Einstellbetrieb auf die Mitarbeit der Pferdebesitzer angewiesen ist, können eingeschränkt (absolutes Minimum) und unter Einhaltung der Abstandsbestimmungen (mindestens ein Meter zu anderen Personen) betriebsfremde Personen eingesetzt werden.

9 Was ist zu tun, wenn ich meinen „Urlaub am Bauernhof“-Betrieb vorübergehend schließe?

Bitte um Kontaktaufnahme mit der Sozialversicherung, der Finanz sowie der Hausbank, um gegebenenfalls Stundungen, Ratenzahlungen oder Herabsetzungen zu beantragen.

Ebenso sollte man mit der AKM-Geschäftsstelle in Kontakt treten, um den bestehenden AKM-Lizenzvertrag auszusetzen. Damit entsteht für den Schließungszeitraum keine weitere Zahlungsverpflichtung. Auch die GIS-Gebühren können unterbrochen werden.

10 Wie ist als Urlaub am Bauernhof-Betrieb mit Stornos umzugehen?

Wenn der Gast für einen Zeitraum storniert, in dem die Coronakrise noch anhält oder wenn ein „Urlaub am Bauernhof“-Betrieb schließt, sind Anzahlungen rückzüberweisen – außer, es kann im Einvernehmen mit dem Gast eine andere Lösung gefunden werden wie beispielsweise das Ausstellen einer Gutschrift.

11 Bauernmärkte und Hofläden können weiterbetrieben werden. Was ist zu tun, wenn dennoch die Schließung des Bauernmarktes droht?

Am besten Vermarktungsalternativen und Kooperationen auf die Beine stellen. Beispiele: Sich mit Direktvermarktern zusammenschließen, um gemeinsam auszuliefern, Bestellservice sowie Abholstationen einrichten und Vertriebsplattformen nutzen. Eine andere Variante wäre, zu versuchen, die regionalen Lebensmittelgeschäfte zu beliefern oder sogenannte Lebensmittelkisterln mit Abo-Service zu etablieren.

12 Erfolgen weiterhin Betriebskontrollen durch die AMA und andere Kontrollstellen?

Im Bereich der „Ländlichen Entwicklung“ wird diese Thematik zwischen AMA und Landwirtschaftsministerium aktuell besprochen.

Eine Entscheidung, wie weit einzelbetriebliche Fördermaßnahmen vor Ort abzunehmen sind oder ob man in nächster Zeit davon absieht, ist offen. Vorortkontrollen finden derzeit nur sehr eingeschränkt (Gefahr in Verzug, Lebensmittelkontrollen) statt, da der Kontakt mit Personen vermieden wird.

Mehrfachantrag online stellen

Leider müssen die Termine für die Mehrfachantragsfassung voraussichtlich bis 10. April abgesagt werden. Wer mit telefonischer Unterstützung den Mehrfachantrag selbstständig erfassen möchte, soll sich in der zuständigen Bezirkskammer melden. Der Zugang zu eAMA mittels Pincode oder Handysignatur ist dafür Voraussetzung. Informationen zur Mehrfachantragsfassung findet man unter www.ama.at. Das Ländliche Fortbildungsinstitut bietet derzeit kostenfrei Onlinekurse zur Mehrfachantragstellung (<https://stmk.lfi.at/>) an. Wer den Mehrfachantrag nicht online stellt, erhält automatisiert dafür einen neuen Termin. Die reguläre Antragsstellungsfrist wird voraussichtlich bis zum 15. Juni 2020 erstreckt.



Ein aufrichtiges Danke an alle steirischen Landwirte

Seit mehr als zwei Wochen herrscht in Österreich und vielen anderen Staaten praktisch Ausnahmezustand und unser aller Leben ist gänzlich neuen Herausforderungen unterworfen. Ein heimtückisches Virus namens Covid 19 hält die ganze Welt in Atem und verursacht besorgniserregende Zustände. Es handelt sich um eine echte Krisensituation, die dazu verleitet, Vergleiche mit ganz schlimmen Zeiten anzustellen. Die wirtschaftlichen Folgen werden ganz bestimmt drastische sein, wir dürfen aber hoffen, dass nach Bewältigung der Krise aufgrund der doch starken wirtschaftlichen Strukturen in unserem Land bald wieder „Normalität“ eintreten sollte. Wichtig ist, dass die Anordnungen der Staatsorgane befolgt werden, alle kühlen Kopf bewahren und verantwortungs- und rücksichtsvoll mit der Situation und miteinander umgehen. Es ist uns ein Anliegen, Ihnen allen aufrichtig für die Arbeit zu danken und dafür, dass Sie als Produzenten unserer Lebensmittel täglich Ihrer Arbeit nachgehen und sich um Ihre Felder, Gärten und Tiere kümmern. Sie alle sind der Garant dafür, dass die österreichische Bevölkerung gut versorgt werden kann und die Ernährungssituation sichergestellt ist. Es wird immer erkennbarer, dass dieser regionalen Produktion wieder mehr Wertschätzung entgegengebracht wird, wofür wir in all unseren Aktivitäten seit Jahren nachdrücklich eintreten. Möge bei aller Betroffenheit in der aktuellen Situation diese Haltung beim Handel und bei den Konsumenten auch nach der Krise fortauern. Wir werden uns jedenfalls weiter dafür mit starker Stimme einsetzen. Für die Betriebe in der Landwirtschaft ergeben sich täglich neue Fragen und die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Steiermark sind bemüht, Sie auch durch diese schweren Zeiten gut zu begleiten. Unsere Dienststellen sind – wenn auch derzeit praktisch kein Parteienverkehr stattfinden kann – dennoch erreichbar und es können alle Mitarbeiter über ihre

Mobiltelefonnummern und Mailadressen kontaktiert werden. Wir sind bemüht, über alle möglichen Kanäle und Verteiler ständig Informationen zu übermitteln und werden zusätzlich an 20.000 uns verfügbare Mailadressen von Betrieben einen Newsletter-Dienst einrichten. Ganz wichtig ist der Hinweis, dass Sie alle relevanten Informationen immer auf dem aktuellen Stand auf unserer Homepage www.stmk.lko.at abrufen können. Darüber hinaus informieren wir auch ständig über die Tagesmedien zu den wichtigsten Themen. Eine besondere Herausforderung wird in den nächsten Tagen und Wochen die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Erntehelfern, sowie von Mitarbeitern in der Lebensmittelindustrie und in den Schlachthöfen sein. Deshalb haben wir dazu gemeinsam mit dem Maschinenring eine Arbeitskräftevermittlungsplattform eingerichtet, auf der sich Kräfte anbieten und Betriebe ihre Nachfrage deponieren können. Den Zugang dazu finden Sie auch über unsere Homepage. Die landwirtschaftliche Produktion und Vermarktung gehören zur Grundversorgung und wir halten ausdrücklich fest, dass die Abhaltung von Bauernmärkten auch nach Klarstellung des BMLRT möglich und zulässig ist. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister werden herzlich eingeladen, solche Märkte nicht in Zweifel zu ziehen, sondern deren Durchführung mit Ordnerdiensten zu unterstützen. Viele landwirtschaftliche Betriebe unterschiedlichster Sparten sind aufgrund der Krise auch von Umsatzeinbrüchen und Einkommensentgang betroffen. Diese sollen so gut es geht aus den Mitteln des Härtefallfonds und des Krisenbewältigungsfonds abgedeckt werden. Wir werden Sie dazu informieren, sobald es Grundlagen dafür gibt. So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien und auf Ihren Höfen Gesundheit und alles Gute und dürfen Ihnen weiterhin unsere nachhaltige Unterstützung zusichern.



Franz Titschenbacher
Präsident

Maria Pein
Vizepräsidentin

Werner Brugner
Direktor

Wir sind weiter für Sie da

Bitte kontaktieren Sie uns via Telefon oder E-Mail

In der aktuell sehr schwierigen Zeit ist es uns ein besonderes Anliegen, Sie mit konkreter Beratung zu unterstützen. Aufgrund der gültigen Bestimmungen sind zwar persönliche Beratungen am Hof oder in unseren Dienststellen derzeit nicht möglich, wir stehen Ihnen aber gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Das, was wir erledigen können, wird selbstverständlich getan. Die Übernahme der Mehrfachanträge in den Bezirkskammern musste bis einschließlich 10. April 2020 ausgesetzt werden. Die reguläre Antragsfrist wurde auf 15. Juni 2020 erstreckt (links). Wir unterstützen alle Landwirte in der selbsttätigen Erstellung des Mehrfachantrags. Bitte melden Sie sich telefonisch in der Bezirkskammer. Gleichzeitig tun wir alles, damit Sie Ihre Investitionen durch-

führen können. Die Teams der Investitions-, Betriebswirtschafts- und Bauberatung sind auf Telearbeit und helfen telefonisch bei neuen Anträgen, stellen gestellte Anträge zügig fertig und erstellen Betriebskonzepte. In den Fachbereichen Recht, Tiere, Pflanzen, Obst-, Wein-, Gartenbau, Biolandbau, Umweltberatung, Forstwirtschaft, Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und weiteren Bereichen stehen Ihnen unsere Berater ebenso zur Verfügung. In der Bildung mussten leider alle Veranstaltungen des Ländlichen Fortbildungsinstitutes, der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle, des Steiermarkhofs und der Fast-Pichl bis 13. April 2020 abgesagt werden. Als Ersatz bieten wir Onlinekurse, Webinare oder Farminare.

Fritz Stocker

Corona

mit Rat und Tat zur Seite.

13 Kommt es zu Engpässen bei den Betriebsmitteln?
Frächter gelangen nur schwer zu den Häfen, um Seefrachten zu übernehmen. Dadurch kann es an Dünger genauso fehlen wie an Sojaschrot und Zusatzstoffen. Schwierig ist auch die Lage bei Verpackungen, da vieles in Italien oder anderen Ländern hergestellt wird. Das kann zu Unterbrechungen der Produktionsketten oder zu geänderten Produktionseinheiten führen.

14 Soll ich Diesel auf Vorrat kaufen?
Dafür sollte der ideale Zeitpunkt abgewartet werden. Da die Wirtschaft an Tempo verliert, könnten die Preise noch weiter nachgeben. Es ist daher ratsam, eventuell jetzt eine Tranche zu kaufen und bei größeren Kapazitäten oder Verbrauch in der Anbauzeit eine zweite zu einem etwas späteren Zeitpunkt.

15 Welche Tendenzen zeichnen sich auf den Märkten ab?
Der Markt zeigt ein uneinheitliches Bild. Exportabhängige Branchen spüren die teilweisen Unterbrechungen der Lieferketten stärker als jene, die regional enger aufgestellt sind. So sind auf den Schlachtrindermärkten die Lieferausfälle nach Italien und Spanien bei weiblichen Tieren

stark zu spüren, während der heimische Bedarf von männlichen Rindern noch da ist. Im Schweinebereich kommt ebenfalls die schwierige Exportsituation zum Tragen. Problematisch ist auch, dass viele unserer Exportmärkte zu sind, aber dennoch Tiere aus Billigmärkten in unsere Märkte drängen. Bei Milch kommt es darauf an, wie die Molkereien aufgestellt sind. Molkereien mit Einzelhandelsschwerpunkt können gut vermarkten. Jene mit Frischeprodukten spüren aktuelle Anlieferungserhöhungen stärker als jene, die verstärkt in die Käseproduktion umlenken können. Bei Obst und Gemüse dürfte die Situation etwas besser sein. Da Ware aus Italien und Spanien ausfallen wird, warten viele Marktteilnehmer bereits auf die anlaufende Saisonware.

16 Wie schaut es auf dem Eier- und Geflügelmarkt aus?
Die Situation ist hoffnungsvoll, da aktuell sehr viel Ware im Einzelhandel untergebracht werden kann. Zudem fallen preisschleudernde „Kofferraumimporte“ aus den östlichen Nachbarländern weg. So konnten teils bessere Preise mit dem Einzelhandel akkordiert werden. Schwierig ist die Lage jedoch für Eier-Direktvermarkter, die ausschließlich in den Außer-Haus-Konsum geliefert haben. Ein ähnliches Bild zeigt die Ge-

flügelfleisch-Sparte, die am Heimmarkt durch das Ausbleiben von Importen weitgehend leergekauft scheint. Diese gute Verkaufssituation frisst jedoch der teure Zukauf von Futtermitteln weitgehend auf, da die Preise für Vitamine und Mineralstoffe extrem gestiegen sind und sich dadurch die Futterkosten deutlich erhöht haben.

17 Was lässt sich für den Holzmarkt sagen?
Hier herrscht große Verunsicherung, weil der italienische und asiatische Markt zum Erliegen gekommen sind. Daher drosseln Sägewerke ihre Produktion weiter stark und die Läger sind asaisonal unüblich voll. Die größte Herausforderung ist, das bereits produzierte Rundholz aus dem Wald abzufrachten. Mittelfristig sollten aber Agrarrohstoffe infolge dieser Krise höhere Wertigkeiten erhalten.

18 Was tue ich, wenn durch das Coronavirus Liquiditätsprobleme auftreten?
Ein großes steirisches Bankinstitut setzt eine unbürokratische Stundung von drei Monaten um. Es genügt, wenn eine entsprechende E-Mail an das Bankinstitut gesendet wird. Es ist davon auszugehen, dass auch andere Institute unbürokratische und rasche Lösungen anbieten.

Unser Expertenteam beantwortet Ihnen gerne weitere Fragen

<p>Betriebswirtschaft</p> <p>fritz.stocker@lk-stmk.at</p>	<p>Recht</p> <p>harald.posch@lk-stmk.at</p>	<p>Markt</p> <p>robert.schoettel@lk-stmk.at</p>	<p>Ländl. Entwicklung</p> <p>gerhard.thomaser@lk-stmk.at</p>	<p>Forst</p> <p>stefan.zwettler@lk-stmk.at</p>	<p>Tiere</p> <p>horst.jauschnegg@lk-stmk.at</p>
--	--	--	---	---	--

KURZMITTEILUNGEN



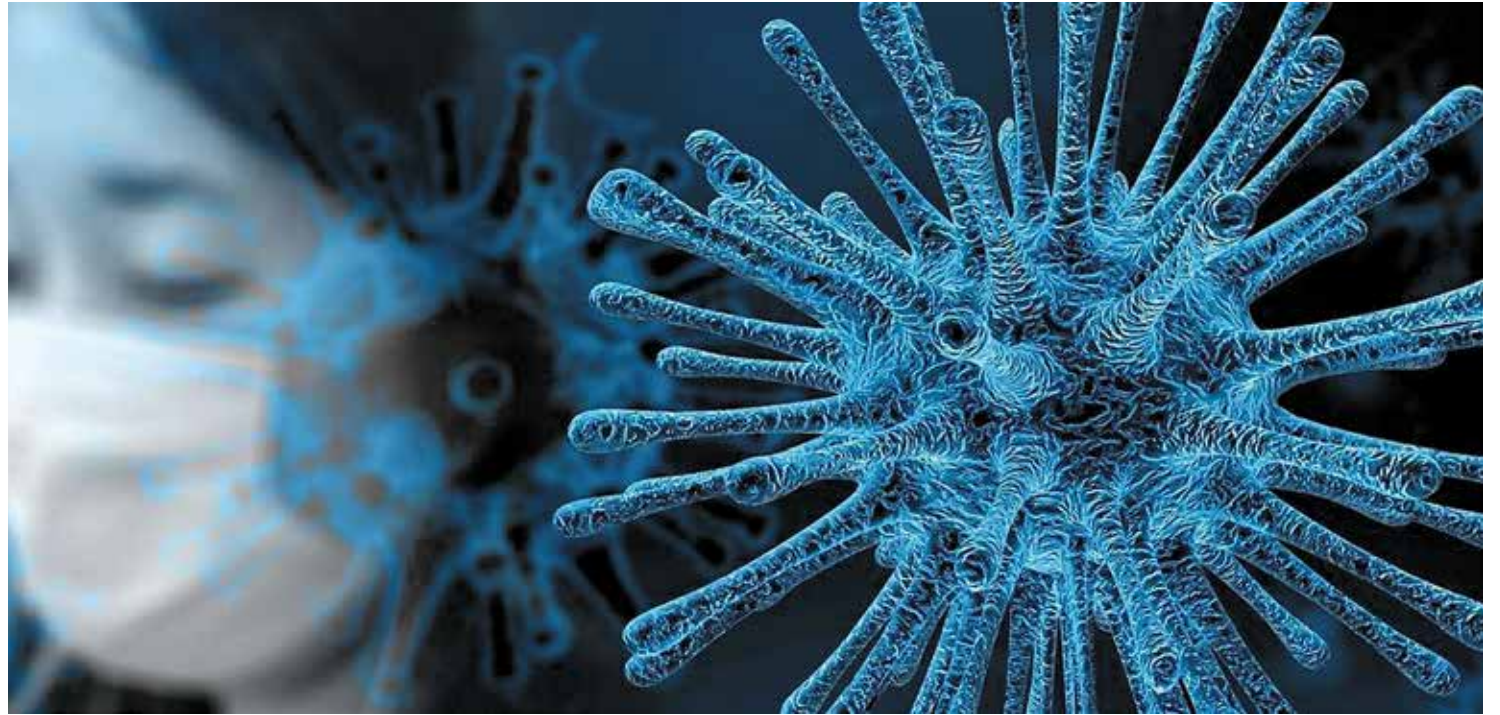
Köstinger: Sicherheitsnetz gespannt BMLRT/PAUL GRUBER

Parlament beschließt Härtefallfonds

Der Nationalrat hat am 20. März die Schaffung eines Härtefallfonds beschlossen. Betriebe, die unter die Klein-, Klein- und Mittelunternehmensgrenze fallen, können zugreifen – damit auch bäuerliche Familienbetriebe. Die genaue Richtlinie dazu ist in Erarbeitung. Diese definiert Härtefälle, die Begünstigten und die Abwicklung. „Der Härtefallfonds ist ein Sicherheitsnetz, damit können wir jenen Betrieben, die von der Krise am härtesten getroffen werden, schnell und unbürokratisch helfen“, so Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger. Dotiert ist der Härtefallfonds insgesamt mit einer Milliarde Euro. Dramatische Einnahmefälle sollen teilweise ersetzt werden.

Koordinationsstelle für Versorgung

Agrarlandesrat Johann Seitinger hat Mitte März beim landesweiten Lebensmittelversorgungsgipfel die Schaffung einer „Koordinationsstelle für Lebensmittelversorgung“ im Amt der Steiermärkischen Landesregierung angekündigt. Als „Trumpfkass bei der Versorgung“ bezeichnete Seitinger dabei die Direktvermarkter und Hofläden, „denn gerade in Krisenzeiten bieten sie eine sichere Versorgung, die weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen ist“. Am Gipfel nahmen auch Landesrätin Ursula Lackner, Präsident Franz Titschenbacher, Vertreter aller großen Erzeugerorganisationen, der Verarbeitungsbetriebe und des Handels teil.



Besuchen Sie uns auf unserer Website und holen Sie sich die neuesten Informationen

PIXABAY

Navigieren im Corona-Web

Wir versorgen Sie mit hilfreichen, tagesaktuellen und praktische Informationen.

Links zu den Top-Informationen

- Bauernmärkte und Hofläden 1**
- Bioenergie**
- Gartenbau: Pflanzenverkauf möglich 2**
- Direktvermarktung**
- Beratungen telefonisch und via E-Mail**
- Investitionsförderung und Ländliche Entwicklung**
- Bildungsveranstaltungen abgesagt**
- Biologischer Landbau**
- Härtefallfonds für Land- und Forstwirtschaft**
- Aufrechterhaltung landwirtschaftlicher Produktion**
- Pferdeinstallbetriebe 3**
- Forstwirtschaft [Update 22.03., 9.30 Uhr] 4**
- Aktuelle Fragen und Antworten zur Tierhaltung**
- Saatgutabgabe gesichert**
- Landwirt als Dienstgeber**
- Wehrdienstunterbrechung Bauernkinder und Zivildienst**
- Finanzielles und Entschädigungen**
- Einreise von Arbeitskräften aus Nachbarstaaten**
- Betriebliche Einschränkungen**
- Corona-Krisenbewältigungsfonds**
- Infektionsverdacht und Krankheit 5**
- Urlaub am Bauernhof: Storno, Hygiene, Betriebsschließungen**
- Kurzarbeit möglich**
- Mehrfachantragsabgabe vorläufig ausgesetzt**

Topaktuell, kompetent und verlässlich sind die Informationen auf der Homepage der Landwirtschaftskammer. Unser Experten-Team arbeitet nahezu rund um die Uhr, überprüft alle hereinprasselnden Informationen auf Richtigkeit und Relevanz, bereitet sie entsprechend auf und stellt sie Ihnen raschest auf der Homepage zur Verfügung. Damit sind Sie immer am absolut aktuellsten Stand – quer durch alle Fachbereiche: sei es eine Information zur Mehrfachantragstellung und Investförderung, zur Einreise von Arbeitskräften aus Nachbarstaaten bis hin zur vorübergehenden Schließung von „Urlaub am Bauernhof“-Betrieben. Auch sämtliche rechtliche Bestimmungen finden sich unter den Links. Und so einfach geht es – hier ein paar Beispiele:

1 Beim Klick auf den Link **Bauernmärkte und Hofläden** ist beispielsweise klargestellt, dass diese weiterhin geöffnet haben können. Außerdem fin-

den sich dort sämtliche erforderlichen Hygienebestimmungen.

2 Die Inhalte des Links **Gartenbau** lassen keine Zweifel daran, dass Gartenbaubetriebe ebenfalls offen halten dürfen. Bei diesbezüglichen Unklarheiten stehen die aufgelisteten Experten per Telefon für Auskünfte zur Verfügung.

3 Beim Thema **Pferdeinstallbetrieb** gibt es besonders häufig Änderungen und vor allem aber besonders viele diffizile rechtliche Aspekte.

4 Vor allem in der Forstwirtschaft hinterlässt die Coronakrise ihre Spuren. Unter dem Link **Forstwirtschaft** geht es um den Holzmarkt und um die Lagerung von Schadholz.

5 Besonders wichtig sind natürlich die Informationen hinsichtlich **Infektionen und Krankheit**, um sich selbst und andere zu schützen.

Fehlt Ihnen ein Thema? Lassen Sie es uns unter office@lk-stmk.at wissen. Wir kümmern uns darum!

Was wäre, wenn ...

Das Coronavirus lässt uns an Dinge denken, die vielleicht eintreten könnten. Hier ein paar dieser Gedanken.

... es auf unserem Betrieb einen bestätigten Coronafall gäbe?
Verdachtsfälle sowie bestätigte Infektionen sind der Bezirksverwaltungsbehörde (Gesundheitsamt) umgehend zu melden. Die Gesundheitsbehörden können dann verschiedene Maßnahmen bis hin zu Betriebs- und Verkehrsbeschränkungen anordnen. Die Empfehlungen sowie Anweisungen der Gesundheitsbehörde sind zu befolgen.

... eine Person auf dem Hof am Coronavirus erkrankt, einen leichten

Krankheitsverlauf hat und nicht stationär aufgenommen wird – müssen wir dann unseren Hofladen schließen?

Bei einem positiven Test einer Person auf das Coronavirus wird die Behörde Anweisungen bezüglich einer Quarantäne und der weiteren erforderlichen Maßnahmen treffen. Hinsichtlich des Umfangs der Quarantänemaßnahmen sollte die Behörde dann von den Betroffenen auf die Erforderlichkeit der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung hingewiesen werden. Dies ist bei den Quarantänemaßnahmen zu berücksichtigen. Grundsätzlich gilt, dass gesunde Personen im Betrieb weiterarbeiten, Lebensmittel pro-

duzieren und auch vermarkten können.

... ich nicht möchte, dass Passanten auf den Hof kommen?

Empfohlen wird das Aufstellen einer aussagekräftigen Hinweistafel, die auf den Umstand der möglichen Gesundheitsgefährdung der Passanten hinweist. Bei bestehenden Werbetafeln für einen Hofladen könnte auch ein Vermerk wie „Bis auf Weiteres geschlossen“ angedacht werden.

... ich den Hofladen bestmöglich vor Viren schützen will?

Einfach Abstand halten und Markierungen anbringen. Bei der Eingangstür beispielsweise ein Schild „Bitte nur einzeln eintreten“ an-

bringen. Kontaktloses Einkaufen entwickelt sich immer mehr als Trend: Man nimmt Bestellungen entgegen, macht entsprechende Pakete und stellt diese in einem geeigneten Raum ab. Die Bezahlung ist jedoch Vertrauenssache. Die Verkaufsräume sind ordentlich zu reinigen und desinfizieren. Nach jeder Bedienung sollten die Hände gewaschen werden, beim Eingang sollten Desinfektionsmittel angebracht sein: Die Kunden sollten angehalten werden, sich vor dem Eintritt die Hände zu desinfizieren. Auch ein sogenannter „Spuckschutz“ aus Plexiglas schützt vor ungewollter Tröpfcheninfektion. Sie lassen sich auch von der Decke herabhängend montieren.

... ich bei der Ausfahrt mit dem Traktor von der Behörde angehalten und kontrolliert würde?

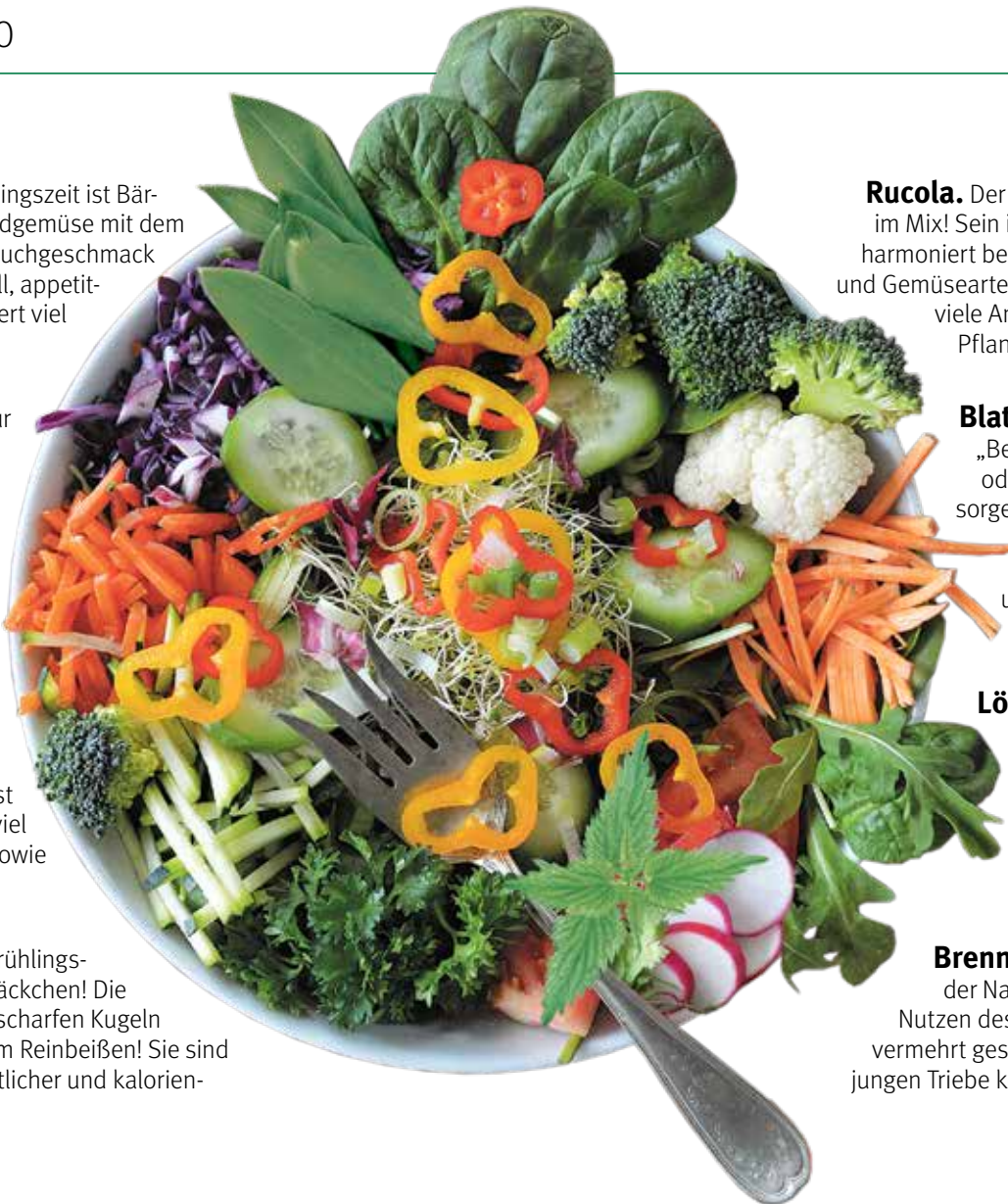
Das Mitführen einer schriftlichen Bestätigung ist nicht erforderlich. Im Sinne des § 4 der 98. Verordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gemäß § 2 Z1 des COVID-19-Maßnahmengesetz reicht im Fall einer Kontrolle durch die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes die Glaubhaftmachung, warum die Betretung des öffentlichen Raumes entsprechend den Ausnahmebestimmungen erforderlich ist. Wichtig: Mindestabstand zwischen den Personen am Ort der Ausübung der beruflichen Tätigkeit unbedingt einhalten!

Bärlauch. Frühlingszeit ist Bärlauchzeit! Das Wildgemüse mit dem intensiven Knoblauchgeschmack wirkt antibakteriell, appetitanregend und liefert viel Vitamin C.

Spinat. Nicht nur am Gründonnerstag! Die kalorienarme Vitaminbombe sollte möglichst oft am Speiseplan stehen.

Gartenkresse gedeiht auch auf der Fensterbank! Sehr einfach selbst zu ziehen, liefert viel Kalium, Kalzium sowie Eisen.

Radieschen. Frühlingsboten mit roten Bäckchen! Die knackigen, leicht scharfen Kugeln laden förmlich zum Reinbeißen! Sie sind ein gesunder, köstlicher und kalorienarmer Snack.



Rucola. Der Solostar schmeckt auch im Mix! Sein individueller Geschmack harmoniert bestens mit anderen Salat- und Gemüsearten. In ihm stecken zudem viele Antioxidantien, sekundäre Pflanzenstoffe, Folsäure usw.

Blattsalate sollen tägliche „Begleiter“ sein! Die grünen oder rot-grünen Blätter versorgen den Organismus unter anderem mit Vitaminen, Mineralstoffen und dem „blutbildenden“ Spurenelement Eisen.

Löwenzahn nimmt Frühjahrsmüdigkeit! Und ist auch hilfreich gegen Allergien! Besonders gesund sind die Bitterstoffe, er wirkt abführend und harntreibend.

Brennnessel, das Glück aus der Natur! Der gesundheitliche Nutzen des „Unkrauts“ wird wieder vermehrt geschätzt. Speziell die ganz jungen Triebe können auch roh im Salat genossen werden.

Vitamine vom Hausgarten stärken die Abwehr

Der Frühling lässt es in Natur und Garten sprießen! Eine Bowl aus Kräutern und Gemüse wird jetzt zum Gesundheits-Kraftwerk.

■ Das Kraftwerk Garten hat im Frühling Hochsaison! Was jetzt frisch aus der Erde kommt, schmeckt wunderbar und ist auch reich an wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen, sowie sekundären Pflanzenstoffen. Und das sollte man sich in der täglichen Ernährung zunutze machen - zum Beispiel mit einer Superbowl, einer Schüssel voller Frühling!

■ **Bärlauch:** liefert viel Vitamin C. Zudem enthält er die Mineralstoffe Kalium, Kalzium

und Eisen. Der typische Geschmack und Geruch kommt durch das enthaltene ätherische Öl mit seinen flüchtigen Schwefelverbindungen zustande. Er kann frisch genossen werden und schmeckt auch sehr gut in der Suppe oder in Knödel verarbeitet.

■ **Spinat:** reich an Vitaminen der B-Gruppe sowie Vitamin C. Außerdem hat er einen hohen Beta-Carotin-Gehalt. Spinat versorgt den Körper mit den Mineralstoffen Kalium, Kalzium, Magnesium und Eisen. Junger Spinat passt frisch in jede bunte Salatschüssel und zubereitet als Beilage oder als Fülle für Strudel oder Knödel.

■ **Kresse:** Gartenkresse ent-

hält Vitamin C und Vitamine der B-Gruppe sowie Kalium, Kalzium und Eisen. Die wertvollen Inhaltsstoffe haben in Form von Salaten die größte Wirkung. Ein Klassiker ist der Erdäpfelsalat mit Kresse.

■ **Radieschen:** hoher Gehalt an Vitamin C, Folsäure sowie Kalium. Für den typischen Geschmack und die leichte Schärfe sind Senföle (Glukosinolate) verantwortlich.

■ **Rucola:** reich an Vitaminen (A, B-Vitaminen, Vitamin C, E und K) und Mineralstoffen (Kalzium, Eisen, Zink, Kalium und Phosphor).

■ **Blattsalate:** versorgen den Organismus mit Beta-Carotin, Vitamin B1, B2, und B6 sowie

Vitamin C und vor allem auch mit Mineralstoffen wie Kalium, Phosphor und Magnesium.

■ **Brennnessel:** Wertvoll sind darin vor allem die organischen Säuren wie Kaffeoylepfelsäure, aber auch das ätherische Öl, die Vitamine C, B, und K sowie Steroide sowie Kalium, Kalzium und Kieselsäure.

■ **Löwenzahn:** Ein Frühlingssklassiker! Er enthält Bitterstoffe, Cholin, Inulin, Kalium, Magnesium, Phosphor sowie die Vitamine A, B2 und C.

■ **Weitere Zutaten:** Eiweiß in Form von Ei oder Käse, hochwertiges Öl wie Leinöl sowie Nüsse und Ölsaaten.

Eva Maria Lipp

BRENNPUNKT

Junges Gemüse – kreativ und motiviert



Karin Kohl
Fachschuldirektorin, Hartberg-St. Martin
TERESA ROTHWANGL

Vom fachlichen und praktischen Wissen, vom Anbau bis zur Ernte, der richtigen Verarbeitung zur gesunden Ernährung, der Freude und Motivation unserer Jugendlichen zum Ergebnis. Alle fachlichen, praktischen und sozialen Kompetenzen werden umgesetzt. Bildung nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für den Alltag, perfekt einsetz- und umsetzbar! Als Bildungseinrichtung ist es besonders wichtig, Trends und Ernährungsverhalten unserer Schüler ernst zu nehmen. Themen wie „Nachhaltigkeit“ und „Klimaschutz“ haben längst ihren Einzug in Küche und Ernährungsstile gehalten. Es werden neue Speisen kreiert und dem Lebensmittel bzw. dem Gericht eine „persönliche Note“ gegeben und persönliche Emotionen damit verbunden. Der Einzelne möchte das Produkt, das Lebensmittel „erleben“! Traditionelle Mahlzeiten und Arbeitswelt sind nicht immer vereinbar. Die nächste Generation isst dann, wenn sie hungrig ist. Dieser Trend ist schon jetzt ersichtlich, Minimahlzeiten gewinnen an Bedeutung – diese stellen aber den Anspruch, dass sie gesund und hochwertig sein müssen. Superfood in Form von Bowl Food ist derzeit der absolute Trend! Bowl Food bedeutet so viel wie „alles in eine Schüssel packen“, dabei sollen alle erforderlichen Nährstoffe in richtigem Verhältnis ebenfalls mit eingepackt sein! Bowls sollen nicht nur aus hochwertigen Zutaten bestehen, sondern auch optisch farbenfroh und kreativ bestechen! Oberstes Gebot ist die Verwendung von frischen, vitaminreichen und vollwertigen Lebensmitteln, regional, saisonal und keine schädlichen bzw. unnötigen Zusatzstoffe und Aromen. Hier sind der Kreativität und Gestaltungsmöglichkeit keine Grenzen gesetzt, Bowls können daher süß, salzig, kalt oder warm sein und sie sind ideale, gesunde und individuelle Möglichkeiten für die Verpflegung am Arbeitsplatz!

Gemeinsam stark füreinander

Unter dem Motto lebensWERTvoll übernimmt Jugend Verantwortung gegenüber älterer Generation.

Die Übertragung des Coronavirus kann durch junge Leute sehr massiv stattfinden, ohne, dass es bei dieser Gruppe selbst zum Ausbruch des Virus kommt. Die Landjugend-Generationen vor uns zählen nun zu den besonders gefährdeten Personen! Deshalb heißt es nun, gemeinsam Verantwortung zu tragen!

Wir als Landjugend Steiermark sehen es uns selbst und unseren Mitmenschen gegenüber als selbstverständlich an, uns einzuschränken und sagen daher ALLE Landjugend-Veranstaltungen,



gen, egal, in welcher Größenordnung nach gesetzlichen Bestimmungen, in nächster Zeit ab! Die Landjugend geht

in Zeiten von Schulschließungen und sonstigen gesellschaftlichen Einschränkungen mit einer Vorbildwirkung voraus, um gemeinsam für den Erhalt eines starken ländlichen Raums zu sorgen! Schließlich geht es nicht nur um uns selbst, sondern um unsere Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunde!

Was machen wir während der Coroneinschränkungen? Viele Landjugend-Ortsgruppen nutzen ihre schul- und landjugendfreie Zeit, um für gefährdete Personen Einkäufe zu erledigen und diese direkt vor die Haustüre zu stellen. Besonders Risikogruppen sind hier zu schüt-

zen und deshalb wollen wir mithelfen, die Grundversorgung zu gewährleisten zu können! Vor allem für den Pflege- und Rettungsbereich werden in nächster Zeit Zivildienere gesucht! Auch einige unserer Landjugendmitglieder leisten freiwillig den Zivildienst.

Unsere Facebook-Challenge soll die kreativsten Fotos zeigen, wie unsere Mitglieder die freie Zeit verbringen. Egal, ob im Stall, beim Fensterputzen oder beim Grübeln über neue LJ-Veranstaltungen. Die Facebook-Challenge soll für unsere Mitglieder eine Aufheiterung in dieser schweren Zeit sein. Jeden Tag wird ein neues Foto gepostet.

Hashtags: #junghilftalt
#aneinemstranziehen

STARK FÜREINANDER



Erich Meißel
Landesagrarreferent
U

In den letzten Tagen und Wochen haben sich die Ereignisse in und um Österreich überschlagen. Wir befinden uns in einer noch nie dagewesenen Situation. Auch wir als Landjugend haben alle unsere Veranstaltungen, Vorstandssitzungen & Co. abgesagt - zum Wohle und zum Schutz aller. Leider muss man sich wirklich fragen, wie es aktuell mit der Menschheit steht. Mitgefühl, Hilfe und Nächstenliebe sind in den letzten Tagen aus der Wertevorstellung vieler verschwunden. Angesichts von Hamsterkäufen, Raufereien um die letzte Klopapierpackung, Diebstahl von Desinfektionsmitteln ... zeichnet das ein besorgniserregendes Bild unserer Gesellschaft. Deshalb übernehmen wir unter dem Arbeitsschwerpunkt-Motto „lebensWERTvoll-gemeinsam stark füreinander“ Verantwortung gegenüber der älteren Generation und unterstützen Risikogruppen bei der Erledigung alltäglicher Dinge.

BAUERNPORTRÄT

Familie Ettl: Ländlicher Raum braucht Zukunft KK

Sichern unsere Landwirtschaft für nächste Generation

Der Betrieb von Familie Ettl in Gnas ist auf Direktvermarktung spezialisiert! Das wichtigste Standbein stellt dabei die Kernölproduktion dar. Und da lautet das ambitionierte Motto der Ettls: „Unseren Betrieb erhalten und erfolgreich in die Zukunft führen.“ Hannes Ettl hat den Hof im Jahr 2014 von seinen Eltern Johann und Theresia Ettl übernommen. In das Geschäft mit der Direktvermarktung ist er bereits 1998 nach Abschluss seiner Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter eingestiegen. „Das“, so der Landwirt mit Leib und Seele, „sichert unsere Zukunft. Und mir ist es ganz wichtig, dass der Betrieb weitergeht. Denn durch uns Bauern wird die Zukunft im ländlichen Raum gesichert.“

Sicher ist auch, dass seine Produkte von erstklassiger Qualität sind. 20 Mal wurde er mit seinem Kernöl bereits bei der Landesprämierung ausgezeichnet. Das Kernöl wird über Ab-Hof-Verkauf aber auch über Paketversand oder den Bauernladen in Murau an die Kunden gebracht. „Das besonders Schöne am Ab-Hof-Verkauf ist“, so Ettl, „dass man direkt mit den Leuten in Kontakt kommt. Das ist uns ganz wichtig und auch die Kunden schätzen das sehr.“ Neben dem Kernöl ist die Schweinemast ein weiteres Standbein – aktuell gibt es 250 Mastplätze. Die Tiere werden ausschließlich in tiergerechter Haltung – kein Vollspaltenboden – gehalten und die Futtermittel kommen großteils vom eigenen Betrieb. Wie das Kernöl wurde auch das Geselchte von Ettl wiederholt bei der Landesverkostung prämiert. Im umfassenden Sortiment finden sich Frischfleisch sowie ein großes Angebot an Geselchtem, verschiedensten Wurstsorten bis hin zu Aufstrichen. Die Wünsche der Kunden bestmöglich zu befriedigen, ist das große Ziel von Maria und Hannes Ettl. Und: Sie wollen mit ihrem Einsatz die Landwirtschaft für die nächste Generation absichern. Was, so die beiden, nur mit der tatkräftigen Unterstützung der Eltern, die bereits in Pension sind, funktionieren könne. Und in der nächsten Generation gibt es mit Christoph, 5, und Florian, 3, jedenfalls schon begeisterte „Nachwuchsbauern“.

Betrieb und Zahlen:

Hannes Ettl, Raining 44, 8342 Gnas.

Tel.: 03151/2725, ettl.johann@aon.at

■ 12 Hektar Ackerland, 7 Hektar Wald und 10 Hektar zugepachtete Flächen

■ Auf ca. 7 Hektar wird Kürbis angebaut, daraus gehen im Jahr rund 2.000 Liter steirisches Kernöl hervor.

■ Auf 250 Mastplätzen werden Schweine tiergerecht gehalten.

■ Die Produkte werden über Direktvermarktung vertrieben – der Ab-Hof-Verkauf ist eines der wichtigsten Standbeine des Betriebs.

Bitte Abstand halten und gründlich Händewaschen

AGES-Expertin Ingrid Kiefer über die Gefährlichkeit des Virus und wie wir uns davor schützen können.

1 Warum ist das Coronavirus plötzlich da?

Coronaviren (CoV) bilden eine große Familie von Viren, die leichte Erkältungen bis hin zu schweren Lungenentzündungen verursachen können. Man kennt sie schon einige Jahrzehnte, sie werden zwischen (Wild-)Tieren und Menschen übertragen. Neu an diesem SARS-CoV-2 genannten Virus ist, dass es erst zu Jahresbeginn erstmals entdeckt wurde: Zuvor war dieses Virus noch nie beim Menschen nachgewiesen worden.

2 Wie verbreitet sich das Coronavirus?

Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch, zum Beispiel beim Niesen oder Husten. Für eine Übertragung ist aber enger Kontakt notwendig. Das heißt: Ein Abstand von weniger als einem Meter, 15 Minuten lang. Das zeigen die Untersuchungen, die weltweit und auch bei den ersten Fällen in Österreich von AGES-Experten durchgeführt wurden.

3 Warum ist das Coronavirus so gefährlich?

Acht von zehn infizierten Menschen zeigen nur milde Krankheitssymptome. Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind beispielsweise Fieber, Husten, Kurzatmigkeit und Atembeschwerden. In schwereren Fällen kann es allerdings zu einer Lungenentzündung kommen, bis hin zu Nierenversagen und zum Tod.

4 Wie funktioniert die Übertragung?

Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion von

Mensch zu Mensch. Deswegen ist das Abstandhalten zu anderen Menschen derzeit so wichtig. Möglich ist eine Übertragung auch durch Schmierinfektion. Beispiel: Jemand hustet in die Hand und überträgt so die Viren beim Handschütteln



PETER NEUMANN

„Das Coronavirus wird nicht durch Haus- oder Nutztiere übertragen. Ebenso nicht durch Lebensmittel, Handelswaren, Türklinken oder Lenkräder.“

Ingrid Kiefer, Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit

teln auf die Hand einer anderen Person. Wenn sich diese Person dann beispielsweise ins Gesicht greift, können die Viren über die Schleimhäute in Nase, Mund und Augen eindringen. Deswegen ist häufiges gründliches Händewaschen so wichtig. Eine Übertragung durch Türklinken, Lenkräder und anderes spielt keine Rolle.

5 Wie zeigt sich die Infektion?

Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind beispielsweise Fieber, Husten, Kurzatmigkeit und Atembeschwerden. Es ist

aber nicht möglich, schon gar nicht für einen Laien, anhand der Symptome zu unterscheiden, ob es nun das Coronavirus ist oder eine Grippe. Diese Unterscheidung ist nur durch einen Labortest möglich.

6 Was macht der Arzt bei einer Coronavirus-Infektion?

Die Behandlung erfolgt symptomatisch. Das heißt: durch Linderung der Krankheitsbeschwerden wie etwa durch Gabe fiebersenkender Mittel. Antibiotika wirken nicht gegen Viren! Es gibt derzeit keinen Impfstoff.

7 Wann muss man ins Krankenhaus?

Wenn es zu einer schweren Lungenentzündung kommt, brauchen Patienten natürlich eine entsprechende Behandlung, eventuell auch im Krankenhaus. Diese Entscheidung muss aber ein Arzt treffen! Niemand sollte auf eigene Faust in ein Krankenhaus fahren, bitte immer zuerst das Gesundheitstelefon 1450 anrufen oder im Notfall die Rettung unter 144!

8 Kann ich mich über Lebensmittel oder Wasser mit dem neuartigen Coronavirus infizieren?

Nein: Von Fleisch, Wurst, Eiern, Obst, Gemüse, Wasser oder anderen Lebensmitteln geht keine Gefahr durch das neuartige Coronavirus aus. Es gibt derzeit keine Hinweise darauf, dass sich Menschen über herkömmliche Lebensmittel sowie über Trinkwasser sowie Leitungswasser oder Oberflächenwasser mit dem neuartigen Coronavirus infiziert ha-

ben. Auch für andere Coronaviren sind keine Berichte über Infektionen durch Lebensmittel bekannt.

9 Kann das Virus von Haustieren oder Nutztieren übertragen werden?

Derzeit gibt es ebenfalls keinen Hinweis darauf, dass Haustiere oder Nutztiere das Virus auf Menschen oder andere Haustiere übertragen können beziehungsweise selbst daran erkranken.

10 Worauf sollte ich derzeit besonders achten?

Halten Sie sich bitte an die geltenden Maßnahmen: Meiden Sie soziale Kontakte, halten Sie bitte auch Abstand zu älteren oder kranken Familienangehörigen – mindestens einen Meter! Ältere Menschen haben ein höheres Risiko, dass eine Infektion mit dem Coronavirus einen schweren Krankheitsverlauf nimmt.

11 Wohin kann man sich bei Fragen wenden?

Mittlerweile gibt es zahlreiche Informationsstellen zu spezifischen Fragen. So informiert die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) unter 0800 555 621 über allgemeine Fragen rund um SARS-CoV-2. Die Landwirtschaftskammer informiert über alle fachlichen und rechtlichen Belange in Zusammenhang mit der Land- und Forstwirtschaft.

Univ.-Doz. Dr. Ingrid Kiefer ist Leiterin des Fachbereiches Risikokommunikation in der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit.

Schadholz-Lagerung auf Beihilfe-Flächen

Flächen in guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand übergeben

Die weitestgehend ausgeschöpften Lagerkapazitäten der Holzverarbeitenden Industrie und die zu erwartenden Schadholzmengen führen zu massiven Lagerproblemen. Vom Borkenkäfer befallenes Holz muss aus Forstschutzgründen sofort vom Waldbewirtschafter aus dem Wald entfernt werden, um Massenvermehrungen zu stoppen.

Daher ist es notwendig, Kleinmengen auf beihilfefähigen Flächen in den kommenden Monaten zwischenzulagern. Voraussetzungen dafür sind:

■ Der Antragsteller hat die notwendige Grundinanspruchnahme für die Lagerung von Schadholz des eigenen Betriebes spätestens 15 Arbeitstage ab Lagerbeginn der AMA un-

ter Angabe der Feldstücks- und Schlagnummern zu melden.

■ Die Lagerung erfolgt bis spätestens 31. März 2021 und nur auf Flächen in den betroffenen Gebieten.

■ Die betroffenen Flächen

sind nach Ende der Schadholzlagerung unverzüglich wieder in guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand zu versetzen. Die Verfestigung sowie Schotterung der betroffenen Flächen ist auf das für die



Kleinmengen können bis 31. März 2021 gelagert werden.

KERN

Lagerung zeitlich und räumlich unbedingt notwendige Ausmaß zu beschränken.

■ Erfolgt eine mehrjährige Schadholzlagerung, so sind die betroffenen Flächen als „sonstige Flächen (sonstige Acker-, Grünlandflächen)“ im Mehrfachantrag 2020 zu beantragen, sie sind für 2020 nicht beihilfefähig. Wird eine Grundinanspruchnahme von außerhalb der betroffenen Gebiete gemeldet, muss der Antragsteller eine Bestätigung der Forstbehörde hinsichtlich Borkenkäferbefall und fehlender Lagermöglichkeit vorlegen.

Kontakte: August Strasser, 0664/602596-1326, Klaus Friedl, 0664/602596-1267



Lernen durch ein Farminar direkt vom Acker: Teilnehmer können von zu Hause aus mitdiskutieren und Fragen stellen.
LKO



Seminare bequem von zuhause absolvieren. MUSCH

Digitales Lernen: Weiterbildung in den eigenen vier Wänden

Online-Kurse, Webinare und Farminare lassen sich komfortabel von zu Hause aus besuchen.

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bietet diese digitalen Lernmethoden an. Teilweise auch innerhalb von Lehrgängen als Blended Learning-Tool. Darunter versteht man eine Kombination aus Präsenz- und E-Learning.

Lernen immer möglich

Ein Onlinekurs ist zeit- und ortsunabhängig möglich. Nach der Anmeldung auf der Homepage des Ländlichen Fortbildungsinstitutes www.stmk.lfi.at und der Zusendung der persönlichen Zugangsdaten, kann der gewünschte Kurs jederzeit geöffnet und die Inhalte im eigenen Tempo absolviert werden. Die Kurse sind mit Bild, Ton, Anleitungen,

Übungen und Wissenschecks sehr abwechslungsreich gestaltet und können innerhalb eines bestimmten Zeitraumes beliebig oft besucht werden.

Internet und Technik

Bestenfalls benötigen die Online-Kursteilnehmer einen Breitbandinternetzugang (mindestens jedoch ADSL oder LTE), einen PC, ein Notebook oder Tablet mit einem aktuellen Browser (Internet Explorer oder Firefox), ein Headset/einen Kopfhörer oder einen Lautsprecher.

Insgesamt 26 Online-Kurse, die zeitunabhängig und bequem am eigenen Computer absolviert werden können, stehen mittlerweile auf der Webseite <http://stmk.lfi.at/onlinekurse> zur Verfügung.

Diese Art des modernen Lernens nimmt Rücksicht auf die betrieblichen Anforderungen

und die persönlichen Bedürfnisse. Diese reichen vom Bodenkunde über EDV-Anwendung bis zu Biosicherheitsmaßnahmen in der Tierhaltung. Auch verpflichtende Weiterbildungen wie die Schulung für Lebensmittelhygiene oder die Weiterbildung für den Pflanzenschutz-Sachkundenausweis können so online absolviert werden.

Über 1.600 Personen haben steiermarkweit bereits an Onlinekursen teilgenommen und es werden stetig mehr. Überraschenderweise sind es nicht nur die Jungen, die Onlinekurse nutzen, sondern die meisten Nutzer sind im Alter von 40 und 50 Jahren.

Voll zufrieden

96 Prozent der Nutzer der LFI-Online-Kurse geben an, dass sie ihr Wissen erweitern konnten. Für 98 Prozent entsprachen In-

halt, Aufbau und Struktur den Erwartungen. Satt 96 Prozent würden den Kurs sofort weiterempfehlen.

Schnell mehr wissen

Immer mehr gewinnt im agrarischen Weiterbildungsbereich das Webinar und das Farminar – das sind Onlineseminare via Internet – an Bedeutung (siehe unten).

Derzeit wird daran gearbeitet, Präsenzkurse, die dem Coronavirus zum Opfer gefallen sind, durch Farminare ersetzt werden. Gedacht ist hier beispielsweise an Flurbegehungen.

Damit setzt das Ländliche Fortbildungsinstitut neue Maßstäbe in der Wissensvermittlung. Damit soll für die Bäuerinnen und Bauern der Wissenserwerb einfacher, schneller und mit viel Zeiterparnis möglich sein. Viel Freude beim Ausprobieren!

Corona-Virus legt Holzmarkt lahm

Derzeit sollte nur Schadholz aufgearbeitet werden, Holzernte auf später verschieben.

Mengen und Preisprognosen für die nächsten Monate sind aus derzeitiger Sicht nicht abschätzbar. Die Arbeiten im Wald sollten sich daher lediglich auf die Aufarbeitung von Schadholz konzentrieren. Um den Markt nicht vollkommen zu überlasten, ist es dringend notwendig, Menge, Zeit und Preis mit dem Waldbetreiber sowie Holzabnehmer Ihres Vertrauens zu vereinbaren.

In den vergangenen Monaten hat das Schadholz den Holzmarkt bestimmt. Die enormen Holz mengen aus Sturm- und Käferkalamitäten werden in Mitteleuropa für 2019 auf rund 120 Millionen Festmeter geschätzt. Prognosen für 2020 lassen eine weitere Steigerung der Schadholzmengen

erwarten. Die Sturmereignisse im Februar haben in den steirischen Wäldern kleinflächige Schäden sowie Einzelwürfe angerichtet. Diese sind wegen des bruttaglichen Materials eine große Gefahr für die nächste Borkenkäfergeneration. Die Aufarbeitung der Schadhölzer hat höchste Priorität. Ist eine Abfrachtung oder Lagerung außerhalb des Waldes nicht möglich, müssen die Ganter chemisch behandelt werden.

Corona-Auswirkungen

■ Exporte von Rund- und Schnittholz nach China sind zum Erliegen gekommen. Eine Steigerung der Mengenströme

nach Asien ist derzeit nicht abschätzbar.

■ Schnittholzlieferungen nach Italien, dem wichtigsten Schnittholzmarkt Österreichs, sind deutlich reduziert sowie ins Stocken gekommen. Schnittholzlager bauen sich auf.

■ Die Sägewerke nehmen Schichten aus der Produktion. Werkschließungen über die Osterferien drohen. Die Lager sind voll.

■ Rundholzzufuhren sind stark kontingentiert oder werden teilweise ausgesetzt.

■ Bei Industrieholz führt die kontingentierte Zufuhr zum Aufbau von Waldlagern.

■ Energieholzlagerkapazi-

täten sind zum Großteil erschöpft

■ Schnittholzlager bauen sich drastisch auf. Exporte sind stark rückläufig.

■ Die inländische Bautätigkeit verzögert sich drastisch.

Empfehlungen

Die Holzernte soll mit Ausnahme der Schadholzaufarbeitung auf spätere Zeitpunkte (Marktlage beobachten) verschoben werden. Im Wald lagerndes Holz so rasch abfrachten oder chemisch behandeln. Bei anhaltend warmer Witterung ist eine vorzeitige Borkenkäfervermehrung zu befürchten. Der Waldhygiene ist unbedingt Vorrang zu geben.

Klaus Friedl

Immer live dabei: Webinare und Farminare

Das Webinar ist ein über das Internet durchgeführtes Seminar, das zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort stattfindet. Ein Farminar setzt sich aus den Worten „Farm“ und „Seminar“ zusammen. Es handelt sich hier um ein mobiles Webinar, das am Hof stattfindet. Der Vortragende befindet sich bei einem Farminar direkt im Stall, am Feld, auf der Wiese oder im Wald. Bei Webinaren und Farminaren können die Teilnehmer bequem von zuhause aus am Seminar teilnehmen und über ein Chat-Fenster live an den Vortragenden Fragen richten beziehungsweise mitdiskutieren. Sämtliche Webinare und Farminare werden aufgezeichnet und sind als Video auf der Homepage www.lfi.at jederzeit abrufbar. Derzeit sind 20 Webinare und Farminare auf der Homepage www.lfi.at als Aufzeichnung abrufbar.

Hier ein paar ganz besondere Empfehlungen:

- Professionelle Klauenpflege – Alarm Krankheiten und Dokumentationen (Aufzeichnung vom 27. Feb. 2020)
- Wir produzieren Qualität aus Österreich – Wie erklären wir's den anderen? – (Aufzeichnung vom 10. Dez. 2019)
- Sicherheit bei der Waldarbeit – (Aufzeichnung vom 17. Dez. 2019)

Webinare und Farminare: www.lfi.at

Onlinekurse: besondere Angebote

Aufgrund der Ausnahmesituation bietet das Ländliche Fortbildungsinstitut spezielle Onlinekurse an.

■ **Kurs zur Mehrfachantragsstellung.** Dieser Onlinekurs wird für Bäuerinnen und Bauern bis zur Einreichfrist des Mehrfachantrages kostenlos angeboten

■ **Lebensmittel-Hygienschulung.** Hygiene ist für die Lebensmittelsicherheit entscheidend. Wer die gute Herstellungspraxis kennt und einhält, reduziert mögliche Gefahren. Direktvermarkter oder Buschenschänker müssen regelmäßig Hygienschulungen absolvieren. Dauer: eine Stunde. (demnächst verfügbar)

■ **Eutergesundheit.** Gesunde Euter sind eine Voraussetzung für hochwertige Milch. In diesem Onlinekurs gibt es wertvolle Tipps für die tägliche Melkarbeit, sowie für das betriebsindividuelle Eutergesundheitsmanagement. Zwei Stunden werden als TGD-Weiterbildung angerechnet. Dauer: zwei Stunden.

■ **Direktvermarktung.** Online Hygienschulung, Allergeninformationen.

■ **EDV- und Informationstechnologie.** EDV-Anwendersoftware (11 Kurse), MFA-Onlineantragstellung

■ **Umwelt & Biolandbau.** Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für Ackerbaubetriebe und für tierhaltende Betriebe

Online-Kurse: www.stmk.lfi/onlinekurse

Pflanzenschutzipp



Wachstumsregler im Wintergetreide



Christine Greimel
Pflanzenschutzexpertin

Die Anwendung der Wachstumsregler sollte generell nur bei optimalen, wüchsigen Bedingungen ohne Nachtfrostgefahr erfolgen. Stabilan und Medax Top haben dabei die geringsten Temperatursprüche (mindestens 8 °C), gefolgt von Produx und Fabulis OD (mindestens 10 °C). Fabulis OD ist neu am Markt und ist ein reines Prohexadion-Ca Produkt. Trinexapac Produkte benötigen sonniges Wetter und Temperaturen über 12 °C wie z. B. Moddus. Die höchsten Ansprüche hat Ethephon wie z. B. Cerone (mindestens 15 °C), welches dann erst im Fahnenblatt eingesetzt wird. Aufwandmengen der Wachstumsregler für wüchsige Bedingungen:

In der Wintergerste erfolgt der erste Wachstumsreglereinsatz im EC 31/32 mit 0,5-0,7 l/ha Moddus (Countdown NT, Modan, Moxa...) oder 0,75-1 l/ha Medax top + 0,75-1 kg/ha Turbo oder 0,75-1 kg/ha Produx. Im EC 31/32 kann bei vorhandenen Netzflecken auch eine reduzierte Aufwandmenge eines Azols (Sirena, Rubric, Mystic 250 EW, Unix...) dazugegeben werden. Die Hauptfungizidmaßnahme muss aber im EC 39/49 erfolgen in Kombination mit 0,3-0,4 l Cerone.

Im Winterweizen und Triticale können auch nur 1,5 l/ha Stabilan 400 eingesetzt werden. Stärker kürzen aber Wachstumsregler-Kombinationen. Im Stadium EC 31/32 können z. B. 1 l/ha Stabilan 400 mit 0,2-0,3 l/ha eines Trinexapac-Produktes (Moddus, Countdown NT, Moxa...) kombiniert werden. Auch 0,6-0,8 l/ha Medax Top + 0,6-0,8 kg/ha Turbo oder 0,5-0,6 kg/ha Produx können eingesetzt werden. Bei hoher Triebdichte (mehr als 600 Triebe je m²) könnte auch noch im EC 37/39 mit 0,3 kg/ha Produx nachgekürzt werden. Winterroggen und Dinkel sollten aufgrund ihrer Triebblänge zweimal gekürzt werden. Die erste Kürzung im EC 31/32 erfolgt mit z. B. 1,5 l/ha Stabilan 400 in Kombination mit 0,3 l/ha eines Trinexapac-Produktes (Moddus, Moxa...). Auch 1 l/ha Medax Top + 1 kg/ha Turbo oder auch 0,75 kg/ha im Dinkel und 1 kg/ha Produx im Roggen können verwendet werden. Die zweite Kürzung im EC 37-39 kann dann mit 0,4 l/ha Cerone erfolgen.

Wichtige Hotlines

- **Rettung 144.** Nur in lebensbedrohlichen Notfällen. 0-24Uhr
- **Gesundheitshotline 1450.** Ausschließlich bei Symptomen und konkretem Infektionsverdacht (0-24 Uhr)
- **AGES 0800 555 621.** Allgemeine Informationen rund um Corona, Übertragung, Symptome, Vorbeugung (0-24 Uhr)
- **Bürgerservice 01 700 1100 86 22 86.** Weiterleitung an zuständige Stellen (Mo.-Fr. 8-16 Uhr)
- **Verein für Konsumenteninformation 0800 201211.** Kostenlose Hotline für Fragen rund ums Reisen (9-15 Uhr)
- **Bildungsministerium 0800 21 65 95.** Fragen zu Schulpflicht, Schulbetrieb, Universitäten, Prüfungen
- **Team Österreich.** Verteilung ehrenamtlicher Arbeit, www.teamoesterreich.at/toe/
- **Rat auf Draht 147.** Notrufnummer für Kinder und Jugendliche
- **Ö3 Rotes Kreuz Kummernummer 116 123.** Nummer bei allen Sorgen (16-24 Uhr)
- **Frauenhelpline 0800 222 555.** Beratung für von Gewalt betroffene Frauen (0-24 Uhr)

Greening-Auflagen auf Ackerflächen

Die Fruchtfolge und die Anlage ökologischer Vorrangflächen müssen beachtet werden.

Die Direktzahlung gliedert sich in die Basis- und die Greeningprämie. Um die Zahlung in voller Höhe zu erhalten, ist die Erfüllung der Greeningverpflichtung Voraussetzung. Betriebe mit einer Ackerfläche zwischen zehn und 30 Hektar müssen mindestens zwei Kulturen anbauen, wobei die Hauptkultur auf nicht mehr als 75 Prozent der Ackerfläche bestellt werden darf. Beträgt sie mehr als 30 Hektar, sind mindestens drei Kulturen erforderlich. Die Hauptkultur darf nicht mehr als 75 Prozent, die beiden größten Kulturen dürfen maximal 95 Prozent der Ackerfläche umfassen. Betriebe mit mehr als 15 Hektar Ackerfläche müssen mindestens fünf Prozent mit ökologischer Vorrangfläche bestellen (siehe Tabelle).

Grünbrachen

Bracheflächen sind bis spätestens 15. Mai anzulegen bzw. es ist auch eine Selbstbegrünung zulässig, die aber fachlich kaum zielführend ist, da dann „klassische“ Ackerbeikräuter den Bestand dominieren würden. Pflanzenschutzmittelanwendung (Flächenbehandlung und Punktbekämpfung) sind von 1. Jänner bis 31. Juli gänzlich verboten. Ein Umbruch nach dem 31. Juli ist nur zulässig, wenn dies für die Anlage einer Winterung oder Zwischenfruchtbegrünung erforderlich ist. Zu beachten ist das ganzjährige Nutzungsverbot auf Bracheflächen. Dies bedeutet ein Verbot etwa des Verfütterns oder Einbringens des Aufwuchses in eine Biogasanlage.

Bienentrachtbrachen

Bienentrachtbrachen müssen bis spätestens 15. Mai mit einer Saatgutmischung mit mindestens vier insektenblütigen Mischungspartnern angelegt werden. Eine Selbstbegrünung ist nicht erlaubt. Eine Beantragung über mehrere Jahre als Bienentrachtbrache ist zulässig, wenn diese nicht vor 2018 ordnungsgemäß angelegt wurde und im Bestand vier insektenblütige Mischungspartner vorherrschend sind. Auf Bienentrachtbrachen gilt das Verbot der Pflanzenschutzmittelanwendung (Flächenbehandlung und Punktbekämpfung) von 1. Jänner bis 31. August. Ein chemischer Umbruch ist verboten. Eine einmalige Pflegemaßnahme (z. B. Häckseln) ist möglich. Auf Bienentrachtbrachen gilt auch ein ganzjähriges Nutzungsverbot.

Begrünungen

Begrünungen, angelegt als Zwischenfrucht nach einer Hauptkultur, können als ökologische Vorrangfläche angerechnet

werden, sofern diese im MFA-Flächen als solche deklariert und mit Beginn der Anlage der Zwischenfrucht bis zum Ende des jeweiligen Begrünungszeitraumes keine Pflanzenschutzmittel angewendet werden. Insgesamt stehen fünf Begrünungsvarianten mit Anlageterminen von 31. Juli bis 20. September zur Auswahl. Die Variante 6 mit einem spätestmöglichen Anlagetermin bis 15. Oktober ist als ökologische Vorrangfläche nicht anrechenbar, sondern lediglich im Umweltprogramm Öpul.

Definierte Eiweißpflanzen wie Sojabohnen, Ackerbohnen, Luzerne, Klee oder Klee-gras (mit mind. 60 Prozent Kleeanteil im Bestand) sind unter bestimmten Bedingungen als ökologische Vorrangflächen anrechenbar. Die vollständige Liste der möglichen Eiweißpflanzen kann in der Bezirkskammer bzw. unter www.ama.at eingesehen werden. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (inkl. Saatgutbeizung) ist von der Aussaat bis zur Ernte verboten. Zur Verminderung eines erhöhten Stickstoffvorrä-

te-Risikos muss nach der Ernte der Eiweißpflanzen eine nicht legume Winterung oder Zwischenfruchtbegrünung ohne Leguminosen angelegt werden und bis 15. Februar des Folgejahres bestehen bleiben. Für mehrjährige Kulturen wie Luzerne, Klee oder Klee-gras gilt die Verpflichtung hinsichtlich Nachbau nur, wenn im Herbst ein Umbruch erfolgt. Chemischer Umbruch oder Reifespritzung sind nicht erlaubt. Näheres in den Bezirkskammern.

August Strasser



Ohne Pflanzenschutzmittel-Anwendung ist Sojabohne als ökologische Vorrangfläche zulässig.

LK00

Möglichkeiten zur Anlage von ökologischen Vorrangflächen

	Faktor*	Pflanzenschutzmittelverbot
Grünbrache mit Code OVFPV	1,0	1.1. bis 31.7.
Bienentrachtbrache mit Code OVFPV	1,5	1.1. bis 31.8.
Flächen mit stickstoffbindenden Pflanzen mit Code OVFPV	1,0	ab Aussaat bis Ernte
Zwischenfruchtbegrünungen der Varianten 1 bis 5 mit Code OVFPV	0,3	ab Anlage der Zwischenfrucht bis Ende des Begrünungszeitraumes
Kurzumtriebsflächen: Energieholz ohne Robinie mit Code OVFPV	0,5	ab dem Jahr nach der Anlage
Miscanthus: Elefantengras mit Code OVFPV	0,7	ab dem Jahr nach der Anlage
Durchwachsene Silphie mit Code OVFPV	0,7	ab dem Jahr nach der Anlage
Im Rahmen von CC geschützte Landschaftselemente nach GLÖZ 7 bzw. FFH und VS mit Code OVF	1,0	

PERSONELLES

Ein junger Fünfziger

Andreas Steinegger, Obmann der Bezirkskammer Leoben, ist seit 12. März ein junger Fünfziger. Mit seiner tüchtigen Familie bewirtschaftet er in Foirach den Obermayerhof. Der Absolvent der Landwirtschaftlichen Fachschule Kobenz ist ein besonders engagierter bäuerlicher Interessensvertreter und auch über Facebook in ständiger Verbindung mit den Bäuerinnen und Bauern des Bezirkes. Sein jüngster Post im Zuge der Coronakrise unterstreicht seine Fürsorge und seine Tatkraft: „Liebe Bauernfamilien aus Leoben! Wenn ihr etwas braucht, ruft mich an, jederzeit!“ Sein großes Engagement für die Land- und Forstwirtschaft, im Speziellen für den Waldverband und für die erneuerbaren Energien danken ihm die Bauern und Bäuerinnen sowie die bäuerliche Jugend mit größter Wertschätzung. (DiM)



Leobner Kammerobmann Andreas Steinegger

Ein rüstiger Achtziger

Der langjährige Chefredakteur der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Dipl. Ing. Helmut Pieber, hat am 28. März seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Helbrunner und Absolvent der Hochschule für Bodenkultur war ein ungemein fleißiger, einsatzfreudiger und intern loyal-kritischer Kollege. Er hielt gute persönliche Kontakte zur steirischen Medienszene, war Redenschreiber und enger Berater für die Kammerpräsidenten und war der Verfasser der seinerzeitigen Belangsendung „Das Grüne Argument“. Die erste Urabstimmung zur Pflichtmitgliedschaft einer Kammer überhaupt, begleitete er mit großer fachlicher Kompetenz. Sie endete mit einer 83-prozentigen Zustimmung. Helmut Pieber war unter anderem auch viel geschätzter Bezirksobmann seines Grazer Heimatbezirks. Ad multos annos. (DiM)



Chefredakteur und Strategie a.D. Helmut Pieber



Überkronenberegnung schützt die Blüten und Früchte effizient bis zu Minus sechs Grad.

WILHELM, LK/MAZELLE, MALLASCHITZ, MUSTER, PAAR

KURZMITTEILUNGEN



Frostabwehr war kaum möglich.

KK

Frostschutz im Vergleich: So effizient sind die Systeme

Wie effizient sind die vier Frostabwehr-Systeme? Welche Vor- und Nachteile haben sie? Ein Überblick.

Wetterextreme gehören seit Jahren zu den größten Herausforderungen der heimischen Landwirtschaft. Sie haben in den vergangenen Jahren enorme Ertragsausfälle verursacht. Neben anhaltender Dürreperioden, Sturm und Hagel, haben Spätfröste in den Jahren 2016 und 2017 deutlich mehr als die Hälfte der gesamten steirischen Apfelernte und fast die gesamte Marillenernte vernichtet. Zusätzlich zu den star-

ken Einkommensverlusten konnten folglich auch viele Kunden nicht bedient werden. Die Herstellung dieses Vertrauensverlustes ist sehr aufwendig und nicht einfach.

Geeignete Maßnahmen zur Sicherung einer regelmäßigen Erntemenge sind nicht nur eine Überlebensfrage für die Familienbetriebe, sondern auch für die gesamte steirische Obstwirtschaft.

Genauso wie in den 80er-Jahren Hagelschutzsysteme entwickelt wurden, müssen wir heute in zusätzliche Einrichtungen zur Abwehr von Dürreperioden, Hitzewellen

und Frostereignissen investieren.

Die einzig effektive Maßnahme gegen anhaltende Trockenheit ist die Bewässerung der Obstgärten. Die größte Herausforderung in diesem Zusammenhang ist die Verfügbarkeit von Wasser.

Frostabwehr

Hinsichtlich Frostabwehr gab es in den vergangenen Jahren viele Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Im Wesentlichen hat man sich auf vier Systeme (*unten*) konzentriert. Es wurden eigene Frostschutzöfen entwickelt und verschie-

dene Frostschutzkerzen getestet, Luftumwälzung durch Windräder oder Gebläsesysteme erprobt. Das Räuchern durch Verbrennen biogener Materialien wurde 2017 großräumig angewendet und nicht zuletzt haben viele Betriebe in das bewährte System der Frostschutzberegnung investiert.

Es hat sich herausgestellt, dass bis auf die Maßnahme des „Räucherns“ alle Systeme zur Frostabwehr prinzipiell geeignet sind. Leider ist jedoch auch jedes System mit gravierenden Nachteilen verbunden.

Herbert Muster

Marillen sind am stärksten betroffen

Der Kaltlufteinbruch zu Wochenbeginn hat seine Spuren im steirischen Obstbau hinterlassen. Gepaart mit eisigem Wind sind die Temperaturen auf bis zu gefährlichen minus 4,5 Grad Celsius gefallen. Aufgrund des eisigen Windes konnte nur vereinzelt Frostschutz durch Beregnung oder Frostkerzen durchgeführt werden. Eisiger Wind macht Frostschutz leider weitgehend obsolet. „Da die Blüten durchwegs noch nicht geöffnet sind, hofft man, dass es kaum zu Ertragsminderungen kommen wird“, sagt Herbert Muster, Leiter des Obstbaureferates. Das tatsächliche Ausmaß ist jedoch erst nach der Blüte Mitte Mai abschätzbar. Weil sich die Marillen bereits in der Blüte- sowie Abblühphase befinden, dürften Marillen am stärksten von der Frostnacht betroffen sein. Mit einer Teilschädigung ist je nach Lage und Sorte auch bei Kirschen, Zwetschken und Pfirsichen zu rechnen. Vorerst dürfte laut Wetterprognosen die Frostgefahr gebannt sein. Bis zum Wochenende dürften die Temperaturen wieder auf frühlingshafte Werte ansteigen.

Frostberegnung

■ **Funktionsweise.** In der Frostnacht wird über die Blüte sowie Frucht ein Eispanzer gelegt. Die beim Gefrieren von Wasser freigesetzte Kristallisationswärme verhindert das Absinken der Temperaturen unter minus 0,5 Grad Celsius. Während des Frostes darf keine Unterbrechung erfolgen.

■ **Effektivität.** Die Überkronen-Frostschutzberegnung ist derzeit die effektivste Form, weil sie Fröste bis minus 6° Celsius abwehrt. Unterkronenberegnung (Vereisung der Bodenoberfläche) ist nur gering wirksam.

■ **Wirtschaftlichkeit.** Die größten Kosten verursachen die erforderlichen Investitionen. Speicherbecken, Pumpsystem und Leitungen kosten meist deutlich über 15.000 Euro je Hektar. Die Betriebskosten selbst sind vergleichsweise gering.

■ **Vor- und Nachteile.** Vorteile sind die hohe Wirksamkeit und die Umweltverträglichkeit. Nachteile: enorm hoher Wasserbedarf und aufwendige Genehmigungsverfahren für Wasserrechte. Zudem ist die Methode für Steinobstkulturen (Kirsche, etc.) nicht geeignet.



Heizsysteme

■ **Funktionsweise.** Durch Verbrennen biogener Materialien wird ein kritisches Absinken der Temperatur verhindert. Neben der direkten Erwärmung der Luft entsteht auch Strahlungswärme.

■ **Effektivität.** Bei rund 300 Heizstellen/ha (Richtwert) können Fröste bis minus 4,5 Grad effektiv abgewehrt werden.

■ **Wirtschaftlichkeit.** Für eine Frostnacht bei rund zehn Stunden Heizdauer muss mit rund 3.000 Euro/ha gerechnet werden (ohne Logistikkosten). Heizen ist besonders interessant zur Abwehr von kurzzeitigen Frostereignissen.

■ **Vor- und Nachteile.** Das Heizen wirkt sehr effektiv, ist für alle Obstkulturen geeignet und erfordert keine aufwendigen Genehmigungsverfahren (nur Meldepflicht) sowie bauliche Investitionen. Die Nachteile sind hohe Betriebskosten, die Rauchbelastung (je nach Heizmaterial) und der große logistische Aufwand für die Inbetriebnahme und für das Nachfüllen der Frostschutzöfen (Brenndauer von drei bis fünf Stunden).



Bewindung

■ **Funktionsweise.** Bei Inversionswetterlage werden die kalten Luftmassen am Boden mit den darüber liegenden wärmeren Luftschichten gemischt. Das kann mit Hubschraubern, größeren stationären Windrädern oder kleineren mobilen Windrädern erfolgen.

■ **Effektivität.** Die Wirksamkeit hängt vom Ausmaß der Luftschichtung ab. Untersuchungen der Versuchstation Haidegg zeigen, dass bei einer ausgeprägten Inversionswetterlage ein Temperaturgewinn von rund 1,5 bis 2° Celsius möglich ist.

■ **Wirtschaftlichkeit.** Abgesehen vom Einsatz von Hubschraubern ergeben sich die Kosten fast ausschließlich durch die Investition.

■ **Vor- und Nachteile.** Für mobile Anlagen entfällt die Baugenehmigung. Die Bewindung ist für alle Kulturen geeignet, verursacht sehr geringe Betriebskosten, hat sehr kurze Rüstzeiten und erfordert wenig Personal. Nachteile ergeben sich durch den geringeren Temperaturgewinn und die Lärmentwicklung.



Räuchern

■ **Funktionsweise.** Durch eine starke Rauchentwicklung wird die Wärmeabstrahlung in einer klaren Frostnacht reduziert. Die direkte Wärmeabstrahlung ist sehr untergeordnet.

■ **Effektivität.** Die Wirksamkeit ist sehr begrenzt und die Erfahrungen aus dem großflächigen Einsatz im Jahr 2017 haben gezeigt, dass bei einer vollständigen Einnebelung die Auskühlung um maximal 1° Celsius vermindert.

■ **Wirtschaftlichkeit.** Es entstehen keine Investitionskosten und je nach verwendetem Material (Stroh, Hackschnitzel...) sind auch die Materialkosten relativ gering. Der Personal- und Logistikaufwand ist aber sehr hoch.

■ **Vor- und Nachteile.** Der Effekt dieser Maßnahme ist stark anzuzweifeln. Die Rauchentwicklung ist eine enorme gesundheitliche Belastung für die Akteure sowie für die Umgebung. Auch die Gefahr der unkontrollierten Feuerausbreitung und das Verkehrsrisiko auf benachbarten Straßen darf keineswegs unterschätzt werden.



Schulfach Ernährung

Die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Bäuerinnen fordert den Ausbau des Schulfachs „Ernährung und Konsumbildung“, wie es dieses schon in der Neuen Mittelschule gibt, für alle Schultypen. „Krisensituationen wie diese zeigen uns deutlich, dass jeder Mensch über landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion und hauswirtschaftliche Grundkenntnisse Bescheid wissen muss. Wir brauchen ein Schulfach „Ernährung und Konsumbildung“ für alle Kinder ab zehn Jahren“, fordert Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann.

Podcast „Hallo Vernunft“

Podcasts gewinnen zunehmend an Beliebtheit. Auch weil die Informationen immer und überall am Smartphone, Tablet oder PC verfügbar sind. Die österreichische Hagelversicherung hat jetzt ihr Social-Media-Angebot um einen solchen Podcast erweitert. Bei diesem unter dem Namen „Hallo Vernunft“ unter www.hagel.at/podcast gestarteten Podcast sollen Initiativen rund um Nachhaltigkeit, Klima, Boden, Regionalität, Lebensmittel und Landwirtschaft einem noch größeren Publikum zugänglich gemacht werden. Dabei beantworten prominente Gesprächspartner Fragen wie „Hat die heimische Landwirtschaft eine Zukunft?“, „Sind regionale Lebensmittel wirklich nachhaltiger?“, „Wie schaut das Klima in 50 Jahren aus?“ oder „Welchen Einfluss haben Medien auf die Politik?“.



Neuansaat und Grünlandpflege mit der GRÜNLANDKOMBI GK



APV Ansprechpartner vor Ort: Christian Payer: +43 664 2545052

Ampfer erfolgreich bekämpfen

Wo fehlende Nachsaaten Lücken entstehen lassen, macht sich allen voran der Ampfer breit.

Der Stumpfblatt- oder Wiesen-Ampfer (*Rumex obtusifolius*) ist seit Jahrzehnten eines der bedeutendsten Grünlandunkräuter weltweit. Besonders in trockenen Jahren spielt dieser Platzräuber seine Stärken aus. Warum das so ist, und wie man dem Ampfer dennoch Herr werden kann, wird hier anhand praktischer Erfahrungen

berichtet. Das Dauergrünland ist dadurch gekennzeichnet, dass die Grasnarbe selten umgebrochen und neu angesät wird.

Düngung beeinflusst

Dadurch kann sich eine, dem jeweiligem Standort und der Nutzung entsprechende Artenzusammensetzung etablieren. Diese wiederum wird in erster Linie von der Nutzungshäufigkeit und den Bewirtschaftungsmaßnahmen, allen voran der Düngung, beeinflusst. Die ursprünglichen

zwei- oder dreimal gemähten Gold- und Glatthaferwiesen haben eine Arten-garnitur von über 40, während in den heute vorherrschenden Silowiesen mit 4+ Nutzungen höchstens die Hälfte der ursprünglichen Wiesenpflanzen vorkommen. Wird also öfter genutzt, fallen einige Arten aus, und müssen mittels Nachsaaten ersetzt werden. Geschieht dies nicht, werden die entstehenden Lücken von

Werden grundlegende Maßnahmen konsequent umgesetzt, lässt sich Ampfer nachhaltig bekämpfen.

BILDER: ANGERINGER

denjenigen Pflanzen, die vorhanden sind, geschlossen. Diese sind jedoch in den meisten Fällen unerwünscht, allen voran der Ampfer.

Wolfgang Angeringer

KURZMITTEILUNGEN



Rinderkennzeichnung: Restbestände verbrauchen

Alte Ohrmarken weiter gültig

Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Corona-Virus ergeben sich auch bei der Rinderkennzeichnung Änderungen. Ursprünglich hätten die konventionellen Rinderohrmarken nur mehr bis 30. April 2020 verwendet werden dürfen. Die im 2. COVID-19 Gesetz enthaltenen Fristerstreckungen gelten auch für die Rinderkennzeichnungs-Verordnung. Das bedeutet: Die auf den Betrieben verfügbaren Restbestände von konventionellen Ohrmarken können auch über den 30. April 2020 hinaus verwendet werden. Nach derzeitigem Stand können österreichweit rund 100.000 Ohrmarkennummern in rund 24.000 Betrieben verbraucht werden. Die AMA weist darauf hin, dass grundsätzlich nur noch elektronische Ohrmarkensets versendet werden. Davon ausgenommen sind jene Betriebe, welche einen „Antrag auf Ausnahme von der Belieferung mit elektronischen Rinder-Ohrmarkensets“ aufgrund technischer Probleme mit eingesetzten Systemen (Kälbertränkeautomaten, automatische Melk- oder Fütterungssysteme) im Zusammenhang mit der elektronischen Rinderkennzeichnung gemeldet haben.

Inflation im Februar leicht gestiegen

Die heimische Inflationsrate lag im Februar 2020 laut Berechnungen der Statistik Austria bei 2,2 Prozent (Jänner: zwei Prozent). Bedeutendster Preistreiber war weiterhin der Bereich Wohnung, Wasser und Energie, gefolgt von Restaurants und Hotels. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke erhöhten sich im Jahresabstand um 1,8 Prozent. Für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurde durchschnittlich um 1,8 Prozent mehr bezahlt, wobei die Preise für Nahrungsmittel allein im Schnitt um zwei Prozent stiegen. Die Fleischpreise erhöhten sich im Mittel um 5,6 Prozent, während für Brot und Getreideerzeugnisse um 1,9 Prozent, für Fisch um 6,4 Prozent sowie für Milch, Käse und Eier insgesamt um 1,3 Prozent mehr ausgegeben wurde. Obst verteuerte sich um 0,5 Prozent, Gemüse hingegen wurde um 0,9 Prozent billiger. Die Preise für Öle und Fette verringerten sich deutlich. Alkoholfreie Getränke kosteten um einen Prozentpunkt mehr.

Fünf praktische Beispiele, wie man dem Ampfer Herr werden kann

1 Bodenfruchtbarkeit herstellen und erhalten

Zuerst das Düngemanagement am Betrieb überprüfen:

a) Wann und in welcher Menge werden organische Dünger (Gülle, Jauche, Miste, Komposte) ausgebracht? Jeder Aufwuchs benötigt, nach Nutzungshäufigkeit in steigender Menge, zwischen 30 und 60 kg Stickstoff (N)/ha und 15-25 kg Phosphor (P₂O₅)/ha. Dabei ist auch der Zeitpunkt wesentlich. Während die ersten Aufwüchse viel aufnehmen können, ist die Nährstoffaufnahme zum Herbst hin nur eingeschränkt gegeben. Feste Wirtschaftsdünger mit wenig rasch verfügbarem Stickstoff sind daher im Herbst gut aufgehoben, während flüssige Wirtschaftsdünger zu den ersten Aufwüchsen gegeben werden sollten. Die Phosphorversorgung am Betrieb kann mittels Hoftorbilanz (z. B. 1k-Düngerrechner) abgeschätzt werden, Bodenproben geben eine grobe Einschätzung der Versorgungslage.

b) Wird die Erhaltungskalkulation standorts- und nutzungsangepasst regelmäßig durchgeführt? Es gilt die Faustregel, dass zwischen 1000-1500 kg/ha kohlensaurer Kalk alle 3-5 Jahre als Erhaltungsbedarf ausreichen. Die Regelmäßigkeit ist entscheidend: „Komm oft, bring wenig“.

c) Wird auf Bodenverdichtung geachtet? Schluffreiche Böden sind am Grünland verdichtungsanfällig, also beinahe alle Auböden entlang der Täler. Bei jeder Überfahrt sollte man deshalb die Gewichte im Auge behalten und gegebenenfalls mit Reifendruck-Reduktion, Zwillingrädern und reduziertem Gewicht (z. B. Gülleverschlauchung statt Fass) fahren. Aufgrund seines tiefreichenden Pfahlwurzel-systems kann der Stumpfblatt-Ampfer Bodenverdichtungen, auch im Unterboden, gut aufbrechen und Nährstoffe aufnehmen.

2 Unterbindung der Samenbildung

Bei intensiver Mähnutzung von rund fünf Wochen kann der Ampfer nicht mehr zur Samenreife gelangen. Gefährlich sind also Wiesen, die so lange stehen bleiben, bis der Ampfer zur Reife gelangt. Im Trockenjahr 2019 konnte der Ampfer auf tiefgründigen Standorten weiterwachsen, während die Gräser aus Wassermangel stehen blieben (Bild 1). Die Mahd sollte in jedem Fall zu Blühbeginn erfolgen, wartet man zu lange, können die Samen am Boden nachreifen. Dies kann man feststellen, indem man die Früchte zwischen den Fingern reibt, so dass die dreieckigen Samen ausfallen.



Die Mahd sollte in jedem Fall zu Blühbeginn erfolgen.

Durchs Zerdrücken lässt sich feststellen, ob eine teigige Masse austritt. Abgemähte Samenträger von der Fläche entfernen, um den Samendruck von der Fläche zu nehmen! Die geernteten Ampferpflanzen am besten in einer halbschattigen Lage (z. B. Waldrand, Hecke) lagern, das lockt den Ampferblattkäfer an. Hier keimende Pflanzen entwickeln sich kaum. Die Früchte des Ampfers sind nicht flugfähig, sie werden durch Tiere, Erntegut und Maschinen verschleppt.

3 Unterbindung der Samenverschleppung

Werden reife Ampferpflanzen mitgeerntet, sind Tausende Ampfersamen im Futter vorhanden. Diese überleben zu einem bestimmten Prozentteil den Wiederkäuer-magen, das Mist- und Güllela-

ger, um dann wieder auf den Boden zu gelangen. Also auf Eintragspfade achten:

- zugekaufte Wirtschaftsdünger
- zugekauft Grundfutter und Stroh
- Ampfer kontrolliertes Saatgut – besonders bei kleereichen Mischungen
- Fremdmaschinen
- Pachtflächen, usw.



Bewachsene Feldmiete birgt die Gefahr der Samenverschleppung.

Auch am eigenen Betrieb sind mögliche Samenquellen zu finden, wie zugewachsene Erdhaufen oder Feldmieten.

4 Den Ampferkeimlingen Licht entziehen – Konkurrenz schaffen

Sobald sich Lücken im Bestand auftun, wie durch Narbenschäden bei Überfahrten und Beweidung, müssen diese rasch geschlossen werden.



Die Lücken nach dem Stechen sofort nachsäen.

Um rasch handeln zu können, sollte bereits geeignetes Saatgut (Kampfmischungen: NI, NIK – nach österreichischem Mischungsrahmen) am Betrieb bereitliegen und eine entsprechende Sätechnik verfügbar sein (Feinsämereienstreuer). Auch bei der Einzelpflanzenbekämpfung ist diese Maßnahme am wichtigsten. Grassamen

5 Mechanische Bekämpfung

Der Pfahlwurzelkopf reicht bis zu zehn Zentimeter in den Boden, dadurch erscheint der Wurzelkopf oftmals ein wenig gedreht. In diesem Bereich sitzen die Knospen.



Knospen am Wurzelkopf bilden neue Pflanzen.

Die Wurzeln hingegen sind glatt, besitzen keine Knospen, und können nicht mehr austreiben. Gefährlich ist jedoch der Einsatz rotierender Bodenbearbeitungsgeräte wie Kreisel-eggen, die den Wurzelkopf zerteilen und somit Pelzen können. Die Knospen am Wurzelkopf werden dadurch mechanisch zerteilt und können selbstständige Pflanzen bilden. Die Einzelpflanzenbekämpfung hat also nur dann Erfolg, wenn die Wurzelköpfe ausgezogen/gestochen/gefräst werden, mit anschließender Einsaat der Löcher, um Gräserkonkurrenz zu schaffen. Am erfolgreichsten ist die Einsaat, wenn es danach einige Wochen feuchte Witterung gibt.

Wolfgang Angeringer

Wege zu einer hohen Grundfutterqualität

Gutes Grundfutter ist die Voraussetzung für eine hohe Grundfutterleistung, geringen Kraftfutterbedarf und gesunde Tiere.

Der Weg zu einer hohen Grundfutterqualität beginnt auf der Wiese. Auf ihr sollen möglichst wenig minderwertige Futterpflanzen, wie etwa die Gemeine Rispe oder der Ampfer vorkommen. Auch ein einseitiger Grünlandbestand mit hohen Goldhaferanteilen muss vermieden werden. Der Bestand soll eine dichte Grasnarbe haben, damit es zu keinen erdigen Futtermittelschmutzungen kommt. Hohe Aschegehalte im Futter senken den Energiegehalt und führen zu Fehlgärungen im Silo. Zudem enthält verschmutztes Futter viel Eisen, welches zu einer schlechteren Aufnahme von einigen Spurenelementen wie Zink und Kupfer im Verdauungstrakt führt.

Die Verdaulichkeit, und damit der Energiegehalt vom Futter, hängt neben der Pflanzenzusammensetzung wesentlich vom Erntezeitpunkt ab. So hat Heu, geerntet zu Beginn Ähren-/Rispschieben der Leitgräser, eine Verdaulichkeit der organischen Masse von 70 Prozent. Am Ende der Blüte sind es nur mehr 63 Prozent bzw. finden sich 37 Prozent vom Futter im Kot wieder. Milchleistungsunterschiede von mehr als sechs Liter je Kuh und Tag ergeben sich aus der Kombination „höhere Energiedichte und Grundfuturaufnahme“.

Siliergut gut verdichten und luftdicht abdecken

Kurz geschnittenes oder gehäckseltes Futter lässt sich besser verdichten. Die Walzfahrzeuge müssen ausreichend schwer sein und möglichst gleichmäßig walzen. Gräbt sich das Walzfahrzeug ein, kann es zu Luftschlüssen mit späterer Verpilzung an dieser Stelle kommen. Zu langsames Silieren bzw. spätes luftdichtes Abdecken führt zu einer Hefevermehrung. Diese bereitet beim Silieren „gezüchteten“ Hefen führen auch bei der Entnahme des Futters zu einer Nacherwärmung.

Fahrtilos sollten immer mit einer Unterzieh- und einer Silofolie abgedeckt werden. Auch bei Sandwichsilagen ist dies nach jedem Schnitt sinnvoll. Um die Aufbringung zu erleichtern, gibt es auch Kombinationen beider Folien.

Damit Silage in Rundballen optimal vergärt, muss auch sie innerhalb von zwei Stunden nach dem Pressen mindestens sechsfach gewickelt werden. Falls Gärheu produziert wird, ist eine achtfache Wickelung notwendig. Nach dem Wickeln müssen die Rundballen sofort ins Lager gebracht wer-



Die Grundfutterqualität beginnt am Feld.

AK MILCH

den. Eine Manipulation in der Hauptgärphase muss vermieden werden. Neben der Futterqualität spielt das Fütterungsmanagement eine wesentliche Rolle. Jede Kuh muss immer Zugang zu frischem Futter haben. Das Grundfutter darf nicht zu lange auf dem Futtertisch gelagert werden. Die hohe Luftfeuchtigkeit im Stall

führt rasch zu einer Verminderung der Futterqualität.

Futtermittellage spielt eine wesentliche Rolle

Innerhalb von drei Tagen kann sich die Konzentration von Pilzsporen und Hefen auf dem Futter um den Faktor 10 bis 1000 erhöhen. Zudem

wird das Futter fad. Zwischen den Hauptmahlzeiten soll das Grundfutter je nach Bedarf nachgeschoben werden. Durch das Nachschieben von frischem Futter wird die Fresslust erhöht bzw. bleibt das Futter erreichbar. Ein ausreichendes Futterangebot liegt dann vor, wenn die Futterreste dem frischen Futter gleichen. Ein leer gefressener Futtertisch ist ein sicherer Hinweis auf eine zu geringe Futtermittellage. Eine alternierende Vorlage von Futtermitteln, die sich in ihren Inhaltsstoffen wesentlich voneinander unterscheiden, z. B. Grassilage morgens und Maisilage abends, ist nicht zielführend.

Karl Wurm

Bildungstipp: Der Arbeitskreis Milch unterstützt bei der Betriebsauswertung. DI Gertrude Freudenberger, Projektleitung AK Milch 0664/602596-1278 gertrude.freudenberger@lk-stmk.at

Hohe Qualität rechnet sich

Die Grundfutterqualität ist Basis für wirtschaftliche Milchproduktion

Die Grundfutterqualität zeigt sich an der Verdaulichkeit des Grundfutters, dem Nährstoffgehalt und der Futterhygiene. Zudem muss durch ein optimales Fütterungsmanagement die Voraussetzung für eine hohe Grundfuturaufnahme geschaffen werden.

Die Auswertungen der Arbeitskreise Milchproduktion 2018/19 belegen eindeutig, dass eine hohe Grundfutterqualität gepaart mit bestem Fütterungsmanagement die Basis für eine wirtschaftlich erfolgreiche Milchproduktion bilden. Die Betriebe im besseren Viertel sind im Vergleich zu den Betrieben im schwächeren Viertel im Stande, um rund 1.160 Kilogramm mehr Milch aus dem Grundfutter zu produzieren. Dadurch sind sie in der Lage, die gesamten Futterkosten je Kilogramm produzierter Milch

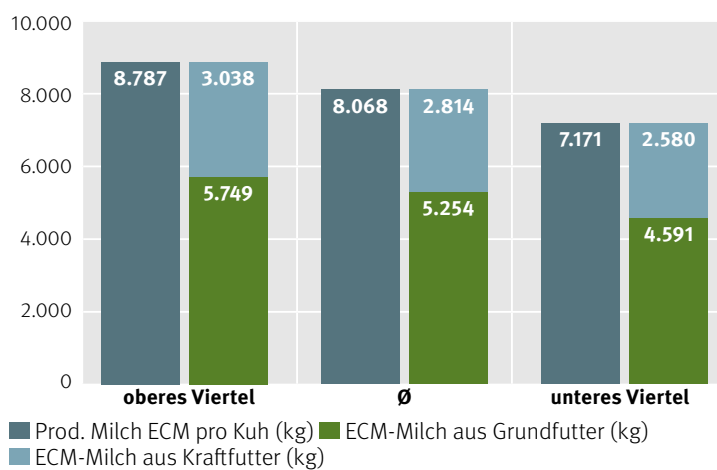
gering zu halten. Diese hohe Grundfutterleistung in Kombination mit einem guten Fütterungs- und Haltemanagement hat zu deutlich höheren Erträgen geführt. Die Differenz der direktkostenfreien Leis-

tung beträgt rund 1.100 Euro pro Kuh und Jahr zwischen den Vierteln.

Bei einer durchschnittlichen Herdengröße von 33 Kühen sind das durchaus sehr stolze Beträge.

Milch aus Grund- und Kraftfutter

Gutes Grundfutter wirkt sich positiv auf Betriebserfolg aus. Wirtschaftlich erfolgreiche Betriebe gewinnen mehr Milch aus Grundfutter



BONSILAGE. Messbar mehr Futterqualität.

Für alle, die mehr aus dem Grundfutter holen wollen, jetzt NEU: das BONSILAGE-Silermittelprogramm mit den Produktgruppen BASIC, SPEED und FIT. Für höhere Futterqualität, schnelleres Silieren und mehr Kuhfitness. Nachweislich messbar. Mehr vom SCHAUMANN-Fachberater oder auf www.bonsilage.de

RINDERSTALLTECHNIK
MEHR LEISTUNG UND WENIGER ARBEIT!

SCHAUER
PERFECT FARMING SYSTEMS

SCHAUER Agrotech GmbH | AT-4731 Prambachkirchen
Tel.: +43/7277/ 23 26-0 | www.schauer-agrotech.com

STALLKLIMA



Stressfreies Fressen für gute Milchqualität. DANNER

Kühe dürfen beim Fressen keinen Stress haben

Bei gutem Stallklima fressen Kühe mehr. Frische Luft ist besonders im Fressbereich wichtig. Zudem darf es nicht zu heiß werden. Der Futtertisch soll im Sommer im Schatten liegen. Damit Kühe möglichst stressfrei fressen können, soll für jedes Tier ein Fressplatz vorhanden sein. Bei einem zu engen Tier-Fressplatz-Verhältnis werden rangschwächere Tiere verdrängt. Besonders nach dem Melken müssen alle Tiere Zugang zum Futter haben. Bei Selbstfanggittern können die Tiere während der Hauptmahlzeiten für eine kurze Zeit fixiert werden, damit sie in Ruhe das vorgelegte Futter fressen können. Außerdem können bestimmte Futtermittel, die in begrenzter Menge zur Verfügung stehen, wie z. B. Maissilage oder Kraftfutter, gezielt vorgelegt werden. Der Futtertisch muss eine glatte Oberfläche haben, damit sich keine Futterreste festsetzen und er sich gut reinigen lässt. Der Fressplatz darf die Tiere beim Fressen nicht behindern. Falsch eingestellte Nackenriegel, Fressgitter usw. halten die Tiere vom Fressen ab. Im Fressbereich sollen sich keine Sackgassen befinden und der Stallboden soll rutschfest sein. Eine ausreichende Beleuchtung ist speziell in den Wintermonaten wichtig. Wasser muss ständig zur Verfügung stehen.

Das Futter nur kurz anwelken

Eine wichtige Rolle bei der Gewinnung von hochwertigem Grundfutter spielt auch die Anwelkphase. Möglichst kurze Anwelkphasen auf dem Feld haben nämlich zur Folge, dass sie den Zucker im Futter konzentrieren und somit optimale Gärbedingungen schaffen. Der Trockenmassegehalt soll idealerweise im Bereich von 30 bis 40 Prozent liegen und bestmöglich in einem Zeitraum der innerhalb von 24 Stunden liegt, erreicht werden. Im Vorjahr haben rund ein Viertel der Betriebe auf über 40 Prozent Trockenmasse angewelkt. Aber Vorsicht: Ist das Futter zu trocken, dann führt das besonders bei Fahr- und Hochsilos häufig zu Futtererwärmungen beziehungsweise Schimmelbildungen.

Rindermarkt



Marktvorschau

27. März bis 26. April

Zuchtrinder	
	14.4. Greinbach, 10.30 Uhr
	23.4. St. Donat, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
	31.3. Traboch, 11 Uhr
	7.4. Greinbach, 11 Uhr
	14.4. Traboch, 11 Uhr
	21.4. Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungtierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 9. bis 15. März

		Tendenz/Woche
Deutschland	368,28	-4,47
Spanien	368,24	-0,54
Frankreich	379,77	-1,00
Italien	378,62	-12,6
Österreich	364,58	+2,73
Polen	300,35	-1,56
Slowenien	335,58	+0,13
EU-28 Ø	360,07	-2,12

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

9. bis 15.3., inkl. Transport sowie Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,90	3,11	4,04
	Tendenz	-0,02	+0,02	+0,16
U	Durchschnitt	3,84	2,99	3,67
	Tendenz	±0,00	±0,00	-0,02
R	Durchschnitt	3,74	2,82	3,54
	Tendenz	+0,01	+0,01	+0,05
O	Durchschnitt	3,36	2,48	2,82
	Tendenz	+0,08	±0,00	+0,03
E-P	Durchschnitt	3,80	2,71	3,58
	Tendenz	±0,00	+0,02	+0,01

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDEVO BGBl. 255/2014

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 9. bis 15. März

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	5,77	±0,00

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, März, auflaufend bis KW 12, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,89	-	-
U	3,81	2,75	3,91
R	3,70	2,60	3,58
O	3,31	2,22	2,76
Summe E-P	3,78	2,38	3,73
Tendenz	+0,01	+0,03	+0,04

Lebendvermarktung

16. bis 22. März, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	754,9	1,24	-0,14
Kalbinnen	449,2	1,86	-0,12
Einsteller	351,0	2,11	-0,17
Stierkälber	121,4	3,68	-0,31
Kuhkälber	113,4	3,66	-0,12
Kälber gesamt	120,0	3,67	-0,28

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Strukturen im Wald erhalten und gestalten

Unter dem Motto „Wir schau drauf“ wird in ganz Österreich von Grundeigentümern die Biodiversität der Wiesen, Almen und Wälder beobachtet.

„Wir schau drauf“ ist ein Artenvielfaltsmonitoring-Projekt, das im Rahmen des Programmes zur Ländlichen Entwicklung 2014 bis 2020 von Bund, Ländern und EU gefördert wird. 630 Waldbewirtschafter beobachten aktuell die Vielfalt in ihren Wäldern. Das Projekt verfolgt einen innovativen Ansatz, indem es dazu anregt, sich auf selbsterfahrende Weise mit der Arten- und Lebensraumvielfalt im eigenen Wald zu befassen. Im Vordergrund steht dabei das genaue Hinschauen, Beobachten und Dokumentieren. Es sollen Zusammenhänge zwischen Artenvielfalt und Bewirtschaftung erkannt werden. Daraus gewonnene Erkenntnisse bilden die Grundlage für ein eigenverantwortliches Erhalten und Gestalten von Strukturen im Wald.

das Ökosystem Wald. Im Rahmen des Waldrundganges werden besonders interessante Beobachtungsinhalte vereinbart, die in den Folgejahren in den Fokus genommen werden. Jeder Wald ist anders und auch



„Vielfalt im eigenen Wald erkunden! Geschulte Trainer helfen, den Blick dafür zu schärfen.“

Stefan Zwettler
Leiter Forstabteilung

die Interessen der Waldbewirtschafter sind vielfältig. Daraus entsteht eine bunte Sammlung an Erfahrungen. Die Beobachtungen werden unter www.biodiversitätsmonitoring.at

freiwillig dokumentiert und anonymisiert vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) für inhaltliche Auswertungen verwendet. Ziel ist es schließlich, interessierte Waldbesitzer zu vernetzen und einen fachlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Im Rahmen von Veranstaltungen und Exkursionen können die praktischen Erkenntnisse vertieft und Wissensinhalte erweitert werden.

Worauf besonders geschaut wird

- Veteranen und Höhlenbäume und die Vielfalt an Waldbewohner
- Totholz und die darauf und darin lebenden Tiere, Pflanzen und Pilze
- Kleinbiotope und Sonderstandorte und deren Bewohner
- Waldrand als Vielfalt an der Grenze zwischen Wald und Offenland
- besondere Gehölze, Pflanzenarten, Moose, Flechten und Pilze

■ spezielle Tierarten wie Waldameisen, Eichelhäher, Zauneidechsen

■ Neobiota, die Neuankommlinge in der Tier- und Pflanzenwelt

Wer kann mitmachen

Alle Waldbesitzer mit einer landwirtschaftlichen Betriebsnummer, unabhängig von der Größe der bewirtschafteten Waldfläche. Mit einer Teilnahme sind keine Verpflichtungen verbunden. Eine freiwillige jährliche Meldung der Beobachtungen ist wünschenswert.

Beobachtungsdaten

Es erfolgt eine Sammlung der qualitativen Rückmeldungen beim Bundesforschungszentrum für Wald (BFW). Betriebsbezogene Beobachtungsdaten werden nicht weitergegeben. Es erfolgt keine Verortung der beobachteten Daten und besteht auch keine Erhaltungspflicht.

Info: Josef Krogger,
Tel. 0664/2352010,
www.biodiversitätsmonitoring.at



630 Waldbewirtschafter erkunden bereits die Vielfalt in ihren Wäldern.

ZWETTLER

Wir schau drauf – Vielfalt entdecken

Im Rahmen eines walddökologischen Betriebsgesprächs erkunden die Teilnehmer gemeinsam mit geschulten Trainern die Vielfalt im eigenen Wald. Beim Waldrundgang wird der Blick für oftmals unbeachtete Details geschärft. Es werden biodiversitätsrelevante Strukturen und Prozesse diskutiert und in einen waldbaulichen sowie ökologischen Zusammenhang gestellt. Grundlage bildet eine Beobachtungsmappe mit informativen Steckbriefen, Bestimmungsblättern und Beschreibungen rund um

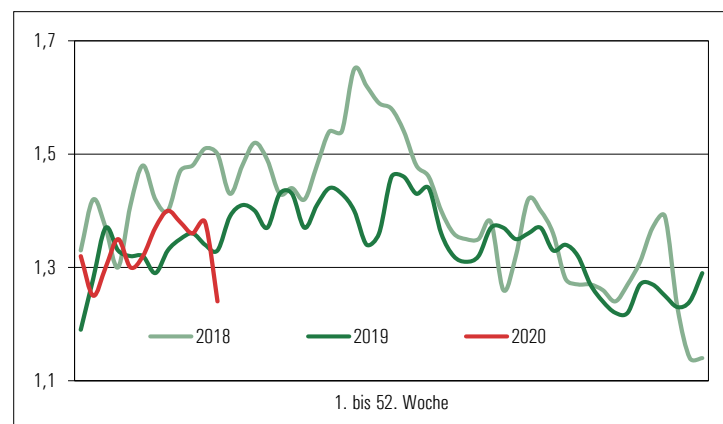
Rindermarkt



Kühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren

Grafik: LK



Preisdruck bei weiblichen Tieren

Vor allem bei Schlachtkühen und -kalbinnen sind zahlreiche internationale Märkte zum Erliegen gekommen. Auch die Gastronomie fällt als eine der Hauptabnehmer großteils aus. Es ist daher ratsam, Ver-

marktungsaktivitäten in enger Abstimmung mit dem Vermarktungspartner zu tätigen bzw. nach Möglichkeit auf deren Vermarktung zu verzichten. Auch der Schlachttiermarkt ist nur begrenzt aufnahmefähig.

Wirtschaftswald schützt Klima

100 Millionen für Kesseltausch

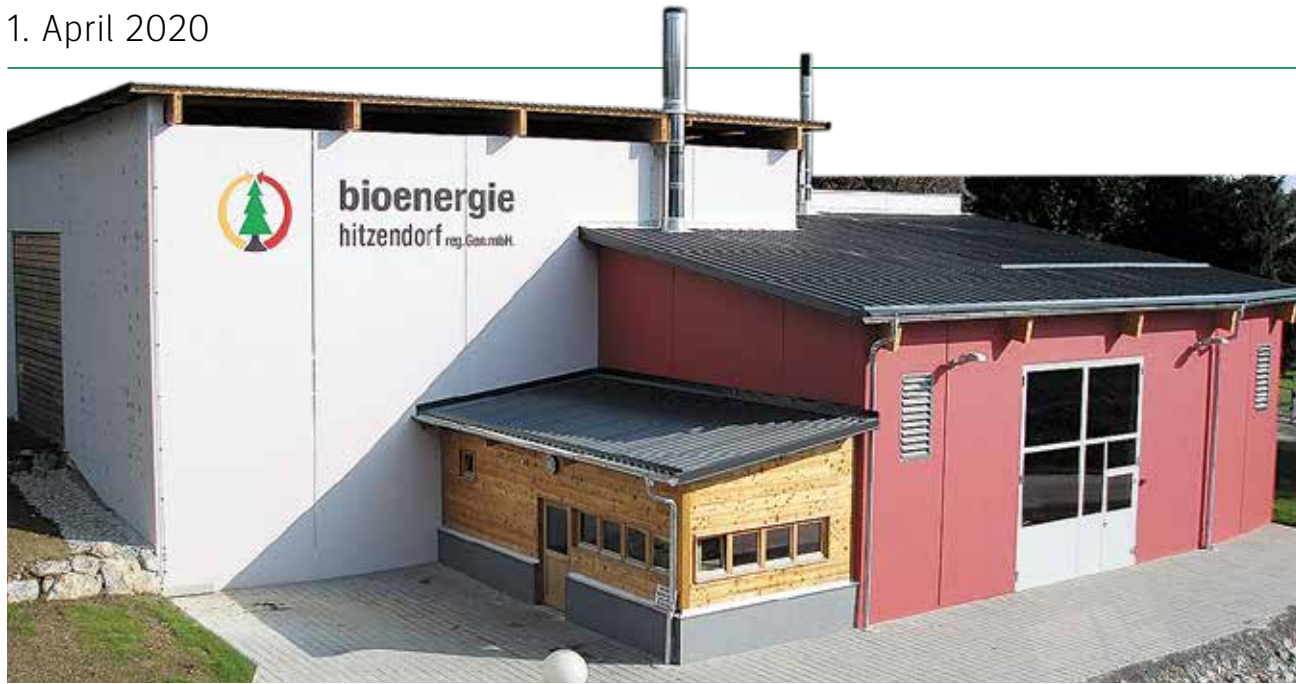
Anlässlich des internationalen „Tag des Waldes“ machte pro Holz Austria auf die Bedeutung des Klimaschutzes durch aktive Waldbewirtschaftung aufmerksam. Denn nur nachhaltig bewirtschaftete Wälder liefern Holz, das als nachwachsender Roh- und Baustoff, der CO₂ bindet, andere Materialien aus fossilen und endlichen Quellen ersetzen kann. So werden jedes Jahr CO₂-Ausstöße im Ausmaß von einem Zehntel der gesamten österreichischen Jahresemissionen erspart. Aktive Bewirtschaftung und forstliche Pflege sowie der Umbau der heutigen Wälder sind notwendig, um die Folgen von Klimaextremen zu reduzieren und die vielfältigen Ökosystemleistungen der Wälder zu erhalten.

Das Klimaschutzministerium hat das Fördervolumen für die Kesseltauschaktion von fossil auf erneuerbar auf 100 Millionen Euro aufgestockt. Mit der Fortführung dieses „Raus aus dem Öl“-Bonus wird der Einbau einer Holzheizung weiterhin mit 5.000 Euro seitens des Bundes unterstützt. Dieser Betrag kann durch den Bezug einer zusätzlichen Landesförderung deutlich erhöht werden. Für die Steiermark werden die neuen Förderbestimmungen spätestens mit 1. Juni 2020 wirksam. Um eine Förderkontinuität zu gewährleisten, hat sich das Land Steiermark entschlossen, Registrierungen für die neuen Förderungen auch rückwirkend ab dem 1. März 2020 zu berücksichtigen.

Tag und Nacht gut informiert.

lkonline

Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at



600 Biomasseheizwerke und Nahwärmanlagen sichern auch in Krisenzeiten wie jetzt die Wärmeversorgung.
BIOENERGIE HITZENDORF

Biomasseheizwerke: Wärme auch in Krisenzeiten

Biomasseheizwerke sind krisensicher und unverzichtbar für zukunftsweisende Energieversorgung

Über 600 Biomasseheizwerke und Nahwärmanlagen sichern auch in Krisenzeiten die Wärmeversorgung von 110.000 steirischen Haushalten und Betrieben. Sie stellen gegenwärtig eindrucksvoll unter Beweis, wie unverzichtbar eine regionale und leistbare Wärmeversorgung ist. Nirgendwo in Österreich gibt es eine so hohe Zahl an bäuerlichen Biomasse-Heizwerken. Hinzu kommen 130.000 Haushalte und Betriebe, die individuell mit Hackgut, Pellets oder Scheitholz ihre Wärme bereitstellen. Gemeinsam mit den Heizwerken bilden sie das Rückgrat der sicheren, krisenfesten und leistbaren heimischen Wärmeversorgung.

Lager sind gut gefüllt

Dementsprechend hoch ist die Versorgungssicherheit im Wärmebereich in der Steiermark. Aufgrund des milden Winters sind die Energieholzlager der heimischen Heizwerke gut gefüllt. Die Bedenken mancher Kunden hinsichtlich zu geringer Brennstoffkapazitäten sind unbegründet. Auch der

Gesetzgeber hat vorgesorgt. In der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend vorläufige Maßnahmen zur Verhinderung der COVID-19-Verbreitung vom 15.2.2020, wird fest-



Christian Metschina, Energie und Bioressourcen

Heizen mit Biomasse ist krisensicher, kostengünstig, und stärkt die heimische Wirtschaft.

gehalten, dass Brennstofftransporte zur Aufrechterhaltung der Energieversorgung selbst in Quarantänegebieten durchgeführt werden dürfen (§ 2 11. Agrarhandel und § 2 16. Lieferdienste). Bei Kontrollen durch die Exekutive sind Heizwerksbetreiber angehalten, auf die Bestimmungen dieser Verordnung hinzuweisen. Zum Schutz der eigenen Gesundheit sowie als Maßnahme zur Eindämmung von COVID-19 und zur Sicherstellung der Wärmeversorgung appellieren wir an die Heizwerksbe-

treiber, die strengen Hygienevorschriften strikt einzuhalten. Der Kontakt zu den Kunden und Lieferanten soll primär per E-Mail oder Telefon erfolgen, wobei die Erreichbarkeit der Wärmeversorger gerade jetzt eine zentrale Rolle spielt.

Biomasseanlagen liefern nicht nur grüne und saubere Energie, sie sichern durch die Verwertung von Nebenprodukten aus der Land- und Forstwirtschaft auch die Erhaltung der Landschaft und fördern so die nachhaltige Bewirtschaftung heimischer Wälder.

Aktiver Klimaschutz

Durch den Betrieb der Biomasseheizwerke werden in der Steiermark jährlich rund 150 Millionen Liter Heizöl und 500.000 Tonnen an klimaschädlichem Kohlendioxid eingespart. Jeder Abnehmer trägt somit aktiv zum Klimaschutz bei. Die Wertschöpfung aus der Bereitstellung des Brennstoffes (Ernte, Transport, Hacken, etc.) und der Investitionen in die Anlagentechnik von jährlich 120 Millionen Euro bleibt im Inland, und stärkt die regionale Wirtschaft. Energieholz als Brennstoff ist für eine in die Zukunft gerichtete Energieversorgung der Steiermark unverzichtbar und zentral für das Gelingen der Energiewende.

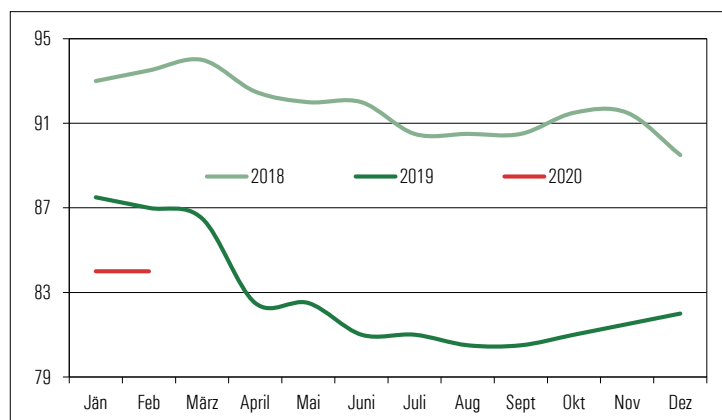
Christian Metschina

Holzmarkt

Preisentwicklung Fi/Ta-Sägerundholz

In Euro je fm, o. Rinde 2a+, Steiermarkwerte

Q: Statistik Austria; Grafik: LK



Turbulente Zeiten auf dem Holzmarkt

Das Coronavirus sorgt für turbulente Zeiten auf dem Holzmarkt, die Marktlage verändert sich täglich; ebenso die Preissituation. Bis Ostern wird es kaum noch Zufuhrmöglichkeiten zu den Werken geben. Derzeit wird

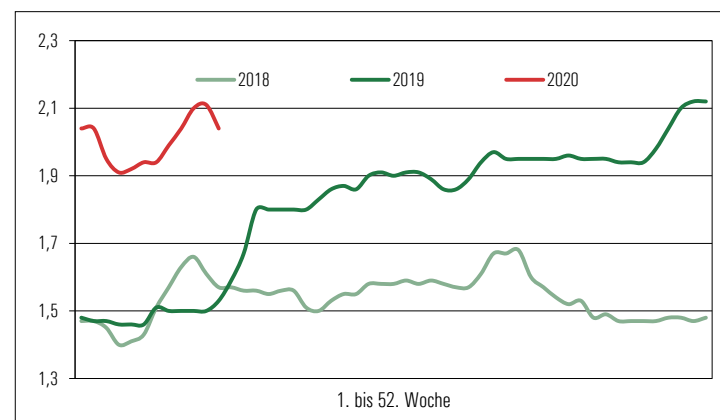
lediglich über Mengen, nicht über Preise gesprochen. Da die Mengenprognosen für die nächsten Monate nicht abschätzbar sind, sollten sich die Waldarbeiten auf Schadholzaufarbeitung beschränken.

Schweinemarkt

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Trotz Ausnahmezustand Ruhe bewahren

Der Markt sucht nach seiner Richtung und befindet sich im Ausnahmezustand. Österreich hat nicht zu viel Angebot und es wird gefragt bleiben. Da vereinzelt ausländische Mitarbeiter fehlen, wird teils weniger

geschlachtet, die Hamsterkäufe ebbten ab. Es ist ratsam, nicht vorschnell Schlachtschweine auf den Markt zu bringen, sondern wie gewohnt weiter zu produzieren und die Bestell- und Lieferhythmen beizubehalten.

Kennzahlen



Internationale Notierungen

	Kurs am 24. März	Tendenz zur Vorwoche
Euro / US-\$	1,081	-0,022
Erdöl - Brent, US-\$/bbl.	25,72	-4,33
Mais CBoT Chicago, Mai, € je t	124,94	-1,45
Mais MATIF Paris, Juni, € je t	169,75	+7,25
Sojaschrot CBoT Chicago, Mai, € je t	341,33	+45,4
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, April, € je t	375,00	+68,0
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., April, 19.3., € je t	226,00	+4,00
Schweine E, Bayern, Wo 11, € je kg, Ø	2,03	-0,02

QUELLE: WWW.BANKDIREKTAT; WWW.AGRARZEITUNG.DE; WWW.AGRARHEUTE.COM

Agrarpreisindex

2010=100 (Gewichtungsschema des Warenkorbes auf Basis 2015=100); Q: Statistik Austria; *vorläufige Werte

		Einnahmen mit öffentl. Geld	Gesamt-ausgaben	Einnahmen % zum Vorjahr
2013		110,3	113,8	-0,09
2014		105,5	113,2	-4,35
2015		102,5	112,9	-2,84
2016		102,8	112,0	+0,29
2017		108,1	113,0	+5,16
2018	1. Quartal	109,0	115,0	+3,32
	2. Quartal	107,7	116,6	-0,09
	3. Quartal	108,0	117,0	-0,92
	4. Quartal	104,8	118,1	-2,51
2018		107,4	116,7	-0,65
2019	1. Quartal*	108,1	118,1	-0,83
	2. Quartal*	110,5	118,4	+2,60
	3. Quartal*	107,5	117,9	-0,46
	4. Quartal*	106,0	117,6	+1,15

Schweinemarkt



Notierungen EZG Styriabrid

19. bis 25. März, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,79
Basispreis Zuchtsauen	1,55

ST-Ferkel

23. bis 29. März, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	3,35
Übergewichtspreis ab 25 - 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 - 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

12. bis 18. März

S	Ø-Preis	2,08
	Tendenz	-0,07
E	Ø-Preis	1,96
	Tendenz	-0,06
U	Ø-Preis	1,73
	Tendenz	-0,20
R	Ø-Preis	1,64
	Tendenz	-
Su	S-P	2,04
	Tendenz	-0,07
Zucht	Ø-Preis	1,58
	Tendenz	-0,01

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 11	Vorwoche
EU	194,45	-0,94
Österreich	201,92	-2,54
Deutschland	203,80	-3,97
Niederlande	185,76	+6,87
Dänemark	205,84	-0,67

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Märkte



Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 13

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	165 – 170
Mahlweizen, ab HL 78, 12,5 P.	185 – 190
Körnermais, interv.fähig	130 – 135
Sojabohne, Speisequalität	305 – 310

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 13, ab Lager, je t, per Ende April

Sojaschrot 44% lose	420 – 425
Sojaschrot 44% lose, o.GT	–
Donausoja 44%	–
Sojaschrot 48% lose	450 – 455
Rapsschrot 35% lose	270 – 275

Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 18. März, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je Tonne

Mahlroggen	150 – 159
Futtergerste	136 – 146
Futtermais E 2019	140 – 145
Sojaschrot, 45%	–
Sojaschrot, 44%, GVO	–
Sojaschrot, 49%, GVO	–
00Rapsschrot, 35%	–
Sonnenblumenschrot, 37%	–

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	19 – 25
Heu Großballen ab Hof	17 – 24
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 16
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17 – 21

Futtermittelpattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	29 – 35
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	26 – 32
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14 – 17,5
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8 – 9,30

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Quelle: agrarheute.com	Wo.11	Vorw.
Jungstiere R2	3,20	-0,09
Kalbinnen R3	3,45	-0,04
Kühe R3	3,02	+0,01

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je Tonne

Quelle: agrarzeitung.de	Kurs 23.3.	Vorw.
KAS	198,00	+2,00
Harnstoff granuliert	277,00	-2,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	180,00	-1,00
Diammonphosphat	328,00	+8,00
40er Kornkali	256,00	+0,00

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:
Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion:
Mag. Johanna Vucak, DW 1368, johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:
Johanna Gütl, DW 1356, johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion:
Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck:
Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 66 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Realitäten

Verpachte kleine Landwirtschaft,
Tel. 04275/327

Verpachte 4 Hektar Weidefläche, eingezäunt durch Wildzaun, mit Brunnen und Stadel und 6 Hektar Ackerland,
Tel. 0664/5707360

Alleinlage-Bauernhof mit eigener Zufahrt von Landwirt zu kaufen gesucht,
Tel. 0664/4934875

Fahrbare Hütte, beheizbar zu verkaufen,
Tel. 0676/3861778

Weidefläche mindestens 1,5 Hektar für ganzjährige Haltung von 4 Pferden in Graz-Umgebung zu pachten gesucht. Scheune und Stallgebäude oder Unterstand sowie Strom und Wasseranschluss sollten idealerweise am Grundstück bereits vorhanden sein,
Tel. 0677/62181176, Tel. 0677/62110489

Eigenjagd in der Weststeiermark für sehr vermögenden Kunden dringend zu kaufen gesucht! Beauftragt NOVA-Realitäten,
info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

Straßburg-Gurktal, Bezirk St. Veit an der Glan, sehr schöne **70 Hektar Landwirtschaft** mit Haus und Stall, zirka 25 Hektar Wiesen und Weiden, zirka 45 Hektar Wald zu verkaufen, Anfragen an: **Ing. Gustav Lehner**, Tel. 0664/9661082, g.lehner@glanreal.at, www.glanreal.at

Weichender Erbe sucht **Landwirtschaft** im Murtal, Kauf oder Leibreute,
Tel. 0664/6625374

Gesunder Mischwald (1,1 Hektar), südliches Burgenland (Oberwarter Bezirk) zu verkaufen, Auskunft unter folgender Nummer:
Tel. 0699/12133727



ACKER-, GRÜNLAND, WALD, Sacherl, Reiterhof dringend zu kaufen gesucht, **AWZ: Agrarimmobilien.at,** Tel. 0664/8984000

Forst/Jagdbesitz/Privat von 20 bis 300 Hektar zu kaufen gesucht. Auch Beteiligung möglich. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Anonym ohne Makler

Tiere

Verkaufe neumelkende Schwarzbuntkühe und 2 hochtrachtige Kalbinnen,
Tel. 04275/327

Aus **Fressererzeugung** (weiblich und männlich) in verschiedenen Größen lieferbar (auch **Ochsen**) Schalk,
Tel. 0664/2441852

Fleischrassen **Jung-Kalbinnen** verkauft,
Tel. 0664/1702734

Bio-Kühe und Kalbinnen abzugeben,
Tel. 0664/2441852

Gesucht **Schlacht-** (zahlen alle Zuschläge) und **Futterkühe,** sowie Jungvieh, Schalk,
Tel. 03115/3879

Gute **Mastplätze** für Stier-Ochsen- und Kalbinnen werden noch aufgenommen, Firma Schalk,
Tel. 03115/3879

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung,
Tel. 0664/3408033

Ochsen zu verkaufen,
Tel. 0664/5254667

Partnersuche

Junggebliebener 55-jähriger Jäger, finanziell unabhängig sucht Frau mit Eigenjagd. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Unternehmungslustig

Zu verkaufen

Vicon **Düngerstreuwagen** 2,5 Tonnen, einsatzbereit, € 1.600,-
Tel. 0699/17510622

Standhäcksler mit 10 PS Motor, epple Blasius 1033, Tel. 0664/9658714

Gruber **Getreidesilo** 2 x 2 mit Trichter,
Tel. 0664/9658714

Verschiedene **Metallbandsägen** mit Schwenkarm, Saphydraulik und Kühlmittelanlage, ab € 1.120,- Holzprofi Pichlmann OÖ Tel. 07613/5600, Stmk Tel. 03335/4545, www.hans-schreiner.at

AKTION Funkseilwinde Königswieser 5,5 Tonnen Komplettpaket € 5.650,- frei Haus innerhalb Österreich, gegen Aufpreis Endabschalter und/oder 1,7 Meter Schild unverbindlich anfragen,
Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com



FrontoniDragon660S, Mulchkopf 125 cm, Arm ausgelegt 660 cm, Ölkühler + Öl + Knickarm-zylinder neu! Keine Risse, Top-Zustand! VB € 9.300
Tel. 0664/8781802

PKW-Anhänger:
Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

Bretter, Balken und Gezimmert zu verkaufen,
Tel. 04732/37251 ab 19 Uhr. Preis auf Anfrage!



Fendt 309 C Traktor, Baujahr 1/2003, 101 PS (74 kW) Betriebsstunden / Hektar 6.152, Antrieb Allrad, Anhängervorrichtung mechanisch, Arbeitsscheinwerfer, Druckluftbremse, EHR, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Gangzahl v. 21. Gangzahl r. 18, Geschwindigkeit 40 km/h,
ValentinStalf@web.de



Tajfun Forstseilwinden, 3,5 t bis 10,5 t Zugkraft, Jetzt neu: 9 t Getriebebinde mit Knickschild und automatischem Seilausstoß, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at



SOMA Motormäher mit 9 PS Honda Bergmotor, sofort lieferbar, große Auswahl an Anbaugeräten und Mähbalken, 105 bis 160 cm Arbeitsbreite, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at

Trockenballen, ampferfrei, 1. und 2. Schnitt, Durchmesser 1,4 m (zirka 300 kg), Preis auf Anfrage, Bezirk Deutschlandsberg, Tel. 03468/475, 0664/4323790



Ballenabwickler Hustler SL360X, einfache Futtervorlage, inkludierter Ballenspieß, für Siloballen, Heuballen und Strohballen geeignet, beidseitiges Füttern möglich! Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at



Palms Forstanhänger! 6 bis 15 t Tragkraft, hubstarke Kräne von 5,4 bis 9,4 m Reichweite, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at



CREINA Güllefässer, als Vakuum- oder Pumpfass erhältlich, 2,7 bis 25 m³, viele Ausstattungsvarianten möglich, Lagerfässer sofort verfügbar. Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at

Junkkari Holzhaacker, von 7 bis 45 cm Durchmesser, mit noStress Einrichtung, variabler Hackschnitzel-Auswurf, beste Qualität aus Finnland, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at

Tajfun RCA Schneidspalter, Marktführer in Österreich, bis 48 cm Durchmesser, 25 t Spaltkraft, einfache Joysticksteuerung, mit Förderband 4/5m, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at

Farmtech Miststreuer von 5 bis 23t hzGG, gleichmäßiges Streubild, robuste, langlebige Konstruktion, 5,5 t Streuer am Lager, Sofortlieferung! Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at

Farmtech Kipper von 5 bis 20t hzGG, bis 40 km/h möglich, großes Lager, Sofortlieferung möglich, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at

ZANON Mulcher, Robuste Bauweise, 1,15 bis 6 m Arbeitsbreite, massive Hammerschlägel, viele Modelle auf Lager, Sofortlieferung möglich, Infos unter:
Tel. 03170/225, www.soma.at



Holzspalter-Aktion, 30 Tonnen mit Stammheber, versenkbaren Zylinder, mit Zapfwellenantrieb, € 1.950,- 30 Tonnen mit E + Zapfwellenantrieb € 2.190,- Lieferung frei Haus,
Tel. 0699/88491441



Häussler-Nudelmaschinen Brotbacköfen, Teignetmaschinen, Räucherschranke, Zubehör,
www.ideenabhof.at 5303 Thalgau, Ruchtifeld 15
Tel. 0650/8899222

Fasswein zu verkaufen (steirisch)
Tel. 0664/5135797

MF 3700 AL: neue Vorderachsfederung

Sie erhöht Traktion und Komfort der Massey Ferguson Baureihe MF 3700 AL

Massey Ferguson führt eine Vorderachsfederung für seine neue Traktorenbaureihe MF 3700 AL ein. Diese neue Option, die ab sofort bestellbar ist, wird den Fahrkomfort, die Traktion und das Handling dieser kompakten und vielseitigen Traktoren weiter verbessern. Die gefederte Vorderachse ist für alle Modelle mit 75, 85 und 95 PS, mit Standard- und Niedrigkabine verfügbar. „Der MF 3700 AL ist speziell dafür ausgelegt, Standsicherheit und Komfort mit hoher Ausstattung für jene zu kombinieren, die in bergigem und schwierigerem Gelände arbeiten“, sagt Francesco Murro, Director Marketing Massey Ferguson Europa & Nahost. „Unsere neue Vorderachsfederung bietet besten Komfort für den Fahrer und verbessert auch

die Fahreigenschaften auf dem Feld und auf der Straße“, führt er fort. Die voll in den Traktor integrierte, gefederte Vorderachse beeinträchtigt die Wendigkeit nicht und ist mit dem Fronthubwerk und der Zapfwelle, der Anbaukonsolle für den Frontlader sowie den schwenkbaren Kotflügeln kompatibel. Das System erlaubt eine Höhenverstellung von +/- 45 mm.

Verbesserter Komfort

Die nach höchsten Standards konstruierte, gefederte Vorderachse pendelt um einen zentralen Drehpunkt. Hydraulikzylinder ermöglichen die

Auf- und Abwärtsbewegung der Vorderachse, während die auf Stickstoffspeichern basierende hydraulische Federung die Stöße dämpft. Die Vorderachsfederung ermöglicht es den Rädern, den Bodenkonturen noch genauer zu folgen. Das System arbeitet in drei Modi mit einfacher Steuerung über zwei Tastschalter in der Kabine.

■ **„Automatik“:** Achsfederung regelt sich selbst, ohne, dass der Fahrer handelt.

■ **„Manuell“:** ist sie ausgesetzt, die Bediener können mit dem zweiten Schalter die Höhe einstellen und justieren.

■ **„Blockiert“:** Die Federung ist in ihrer niedrigsten Achsposition blockiert, kann aber frei um den Drehpunkt pendeln.

Hohe Spezifikation

„Der MF 3700 AL ist serienmäßig mit einer hohen Spezifikation ausgestattet und bietet hohe Leistung bei einfacher Bedienung. Die neue Option der Vorderachsfederung verbessert die Leistung noch weiter“, so Murro. „Mit Leistungen bis zu 95 PS ist der MF 3700 AL ideal für harte Arbeiten in schwierigem Gelände, auf dem Feld oder rund um den Hof geeignet. Und: „Er ist auch für große Wein- und Obstplantagen, die Forstwirtschaft, den kommunalen Bereich und für Landschaftspflege konzipiert worden“.



Schluss mit Schulden!

Wir zeigen Ihnen Wege zur Liquiditätssicherung des Betriebes. Erstberatung ist kostenlos!

Bäuerliche Unternehmensberatung GmbH
Tel. 0664-282 90 94, office@bub-gmbh.at



Recyclingpfähle mit langer Haltbarkeit für Grenzmarkierung und Weidezaunbau.
4,5 x 130 cm € 2,30,-
6 x 150 cm € 2,80,-
6 x 150 cm € 4,50,-
7,0 x 175 cm € 6,90,-
10 x 200 cm € 8,90,-
10 x 230 cm € 9,90,-
Palettenpreise auf Anfrage.
Tel. 0699/88491441



Kulturschutzzäune, Schafzäune, Wildzäune, Metallsteher, Holzpflocke kessel-impregniert günstig.
Tel. 0699/88491441



TOP QUALITÄT: WIESENHEU, heißluftgetrocknete **LUZERNE,** Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO Qualität** DE-ÖKO-034, Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de



Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand

Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH
A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at



Zaunpflocke Kiefer – kesseldruckimpregniert mit 10 Jahren Garantie.
z.B. 8 x 175 cm € 4,70,-
8 x 200 cm € 5,20,- oder
8 x 220 cm € 5,70,-
weitere Dimensionen 10 cm Durchmesser bis 250 cm Länge auf Lager.
Lieferung möglich.
Tel. 0699/88491441



TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager. Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 office@dwg-metall.at www.dwg-metall.at

Militärplanen-Abdeckplanen gewebt mit Ösen, z.B.
1,5 x 6 m = € 37,-
3 x 5 m = € 49,-
4 x 6 m = € 63,-
6 x 8 m = € 137,-
8 x 10 m = € 244,-
10 x 12 m = € 365,-
www.koppi-kunststoffe.at
Tel. 01/8693953

Kaufe/Suche
Suche alte Güllefässer, Miststreuer und reparaturbedürftige **Mähtrac**,
Tel. 0664/73168723

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen, Tel. 03134/2901 oder 0664/4056443

Verschiedenes

Forstservice Neumeister Beratung/Stockkauf/Rundholzankauf
Tel. 0664/5008795

Kostenloser **Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit.
Tel. 0664/2325760 oder 0664/2500476, abm.holz@gmail.com

BORDJAN Polyester-/Epoxid-Beschichtungen für Melkstand, Futtertisch und Betonbehälter, Bodenbeschichtungen
Tel. 0664/4820158
DER-BESCHICHTER.AT



RAUCH MULTIFUNKTIONSWAAGE mit Kassenfunktion und Bon – Etikettendruck!
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Strohspektion
Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen
Heu, Luzerne, Siloballen
Tel. 0664/5115103 oder armin@mertlitsch.at

Offene Stellen

Landwirte (m/w) für Agrarimmobilien gesucht. AWZ: **Agarimmobilien.at**, Tel. 0664/8697630

Weiterbildung

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at **www.lfi.at**

Bildungszentrum Steiermarkhof

Gesundheit und Ernährung
Innovative Brote mit Ölsaaten und speziellem Faserstoff, 20.4., 9 Uhr

Persönlichkeit und Kreativität
„Schnürlworkshop“ – Aus alt wird neu, 29.4., 16:30 Uhr

Unternehmensführung
Betriebskonzept, 16.4., 9 Uhr
Aufstellungswerkstatt, 15.4., 13:30 Uhr
Besser lernen mit Duft, 18.4., 9 Uhr
Rhetorik und Schlagfertigkeit – Aufbau, 22.4., 9 Uhr
Kreative Weidenobjekte, 25.4., 8:30 Uhr
Weidenkorb mit Henkel, 17.4., 8:30 Uhr

Steiermark

Direktvermarktung
Trocknen und Dörren für Profis, 15.4., 9 Uhr, GH Hubmann, Pöllau bei Hartberg
Hygiene und Allergenauszeichnung für Feste, 22.4., 18:30 Uhr, GH Leitner, Scheifling
Sirup – Durstlöcher, 15.4., 13 Uhr, LFS Hatzenendorf
Spezialseminar Fermentieren, 21.4., 9 Uhr, LFS Hatzenendorf
Schaf- und Ziegenkäsekurs, 22.4., 9 Uhr, Hofmolkerei Tax, Piberegg-Köflach

Gesundheit und Ernährung
Praxisworkshop: So essen die Gemüsetiger! 30.4., 17 Uhr, FS Naas, Weiz, Anm.: 03152/2766-4336, magdalena.siegl@lk-stmk.at
Spargel – Genuss von der Stange, 17.4., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336, magdalena.siegl@lk-stmk.at

Tierhaltung
Pferdebeurteilung – das geschulte Auge für Pferde, 17.4., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsteil Hardt)
Erfolgreiche Weidehaltung bei Schafen, 24.4., 9 Uhr, LFS Hafendorf, Kapfenberg
Mensch-Tier-Beziehung, 21.4., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont; 22.4., 9 Uhr, GH Wilhelmer, Fohnsdorf
Mensch-Tier-Beziehung, Aufbaukurs, 23.4., 9 Uhr, GH Buchtelbar, Wenigzell
Mit der Kuh auf Du und Du, 15.4., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont
Wie mache ich mein Weidevieh fit für die Alm? 16.4., 9 Uhr, GH Jagawirt/Marlene Poier, Pusterwald
Urlaub am Bauernhof
Erfrischende Frühlingsdekoration mit Schätzen aus der Natur, 22.4., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen/Ennstal

Beste Siliermittel

Messbar mehr Futterqualität durch BONSILAGE

Mit vier unterschiedlichen Produkten im Bereich Grassilagen kann SCHAUMANN für jede Siliersituation die passende Antwort in Form eines Siliermittels bieten. Die Produkte sind an die jeweilige Bedingung angepasst und unterscheiden sich durch die selektierten Stämme von homo- und/oder heterofermentativen Milchsäurebakterien (MSB), die in der Silage unterschiedliche Funktionen erfüllen. Die wichtigsten Kriterien bei der Auswahl des richtigen Siliermittels sind die Trockenmasse- und Zuckergehalte des Ausgangsmaterials. Bei niedrigeren TM-Gehalten ist Bonsilage Forte der Spezialist. Der pH-Wert wird schnell und sicher abgesenkt. Homofermentative MSB beugen einer von Clostridien verursachten Fehlgärung infolge aktiver Hemmung vor. Trotz niedriger TM-Gehalte loben die Betriebe die erst-

klassige Schmeckhaftigkeit der behandelten Silagen. Bonsilage Plus sorgt für ein optimales Gär säuremuster vom mittleren bis zum höheren TM-Bereich und erhöht die Energiedichte. Die kontrollierte Essigsäurebildung hemmt Hefen und Schimmel und reduziert so Nacherwärmungsprobleme deutlich. Wenn der Silo rasch verfügbar sein soll, ist BONSILAGE SPEED die richtige Wahl. Das Siliermittel enthält den neuen Bakterienstamm L. diolivorans. Bereits nach zwei Wochen kann energiereiche Silage mit sehr guter aerober Stabilität verfüttert werden. BONSILAGE FIT-Siliermittel bringen messbar mehr Kuhfitness. Sie verschieben das Gär säuremuster zu mehr Essigsäure und Propylenglykol bei gleichzeitig sehr guter aerober Stabilität.

www.schaumann.at



All-in-one-Roboter

Futteranschieberoboter von Schauer



FARO: komfortable Fernbedienung per Smartphone oder Tablet

FARO heißt der neue, smarte Futteranschieberoboter, der die Futteraufnahme und Leistung der Kühe steigert. Der FARO vereint die wesentlichen funktionellen Möglichkeiten am Markt befindlicher Futteranschieberoboter. Stufenloses Anschieben des Futters ist bei der Vor- und Rückfahrt möglich. Damit werden unnötige Leerfahrten vermieden und Zeit

und Energie gespart. Optionale Futterdosierer ermöglichen eine Lockfütterung. Mittels der gesteuerten Räumleiste bleiben kaum Futterreste innerhalb der Trommel liegen. Über die FARO-Smart-App erfolgt die komfortable Fernbedienung per Smartphone oder Tablet.

www.schauer-agrotronic.com

Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,90
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	6,10	Klasse E3	5,50
Klasse U2	5,70	Klasse U3	5,10
Klasse R2	5,30	Klasse R3	4,70
Klasse O2	4,70	Klasse O3	4,30
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, Februar		1,02	
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt		7,00	

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaiibling	12,90

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht 2019 2018

Österr.-Erzeuger-Preis Ø, Dez., je 100 kg	271,25	228,82
EU-Erz.Preis Ø, Dez., je 100 kg	186,55	182,7
Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo 11, je kg	2,39	2,91
Schlachtungen in 1.000 Stk., Dezember	8.143	6.878

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Schwarzwild	bis 20 kg	0,50 – 0,80
	21 bis 80 kg	0,80 – 1,00
	über 80 kg	0,50 – 0,80

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgebinde	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00–10,00
Blütenhonig	Großgebinde	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
	1000 g	10,0 – 13,00
	Bio 1000 g	11,0 – 14,00
	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00

Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware frei Rampe

Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,20
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,30

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, März, je kg inkl. Ust.

Hendl, Freiland	6,32
Eier, 10 Stk.	3,30
Topfen, 250 g	1,00
Frischmilch roh, 1 l, o. Pfand	1,00
Butter	10,0
Lauch	6,90
rote Rüben roh	2,50
Weißkraut	2,70
Apfelsaft, 1 l, ohne Pfand	1,20



Erstklassige Schmeckhaftigkeit der behandelten Silagen



Selfies vom täglichen Hof-Office

1 Christian **Luidolt** aus Oppenberg schickte uns ein Bild von der Melkarbeit. 2 Karl **Obenaus** aus Graz-Andritz achtet darauf, dass es den Pferdebesitzern gut geht. 3 Robert **Strobl** aus St. Ruprecht/Raab stimmt mit seinen Kindern überein: Zusammen halten – Abstand halten! 4 Desinfizieren ist das Zauberwort am **Winkelhof** in Dobl. 5 Gerald **Holler** aus Stocking beim Betreuungsrundgang. 6 „Wir schaffen das“, lassen uns Lukas, Markus und Leo **Hillebrand** wissen. 7 „Jung-Direktvermarkter“ David **Konrad** aus Lieboch mit seinem Vater. 8 Elisabeth **Nuster** freut sich über ihr knuspriges Brot für den Markt. 9 Und Andreas **Steinegger** gibt ihr recht: „Wir sorgen für das tägliche Brot“. 10 „Wir halten durch“, schickt uns Markus **Lukas** aus Gosdorf. 11 Die Sebersdorfer Schweinebäuerin Silvia **Rath** beim Futtermischen.

Kurzarbeit oder Home-Office? Nein, Hof-Office! Das beschreibt, was für die heimischen Bäuerinnen und Bauern selbst in der Coronakrise höchste Priorität hat. Sie arbeiten auf Hochtouren und geben ihr Bestes, um die Versorgung mit Lebensmitteln zu sichern. Auch der Nachwuchs auf den Höfen ist voller Begeisterung auf den Feldern, Äckern, in den Obstgärten, in den Ställen bei der Tierbetreuung oder aktiv bei der Direktvermarktung mit dabei. Die uns zugeschickten Selfies versprühen Optimismus. Und sie bringen wichtige Botschaften für die Berufskollegen zum Ausdruck: „Wir schaffen das“, „Für unser tägliches Brot halten wir Abstand“ oder „Wir halten durch“.

Schicken auch Sie uns Ihre Selfies und Botschaften, wir veröffentlichen sie gerne!

Bilder vom „Hof-Office“ bitte an: presse@lk-stmk.at

Schicken Sie uns Ihre Bilder vom Hof-Office!

20 Mal in Folge prämiert

Berghofer Kürbiskernprodukte KG, 8401 Kalsdorf/Graz
 Karl **Friedrich**, 8401 Kalsdorf bei Graz
 Markus Johannes **Fruhwirth**, 8342 Gnas
 Gabriele **Kern**, 8343 Bad Gleichenberg
 Franz und Margit **Neubauer**, 8430 Leibnitz
 Anita und Josef **Reiter-Haas**, 8410 Wildon-Weitendorf
 Herta **Rumpf**, 8502 Lannach

20 Mal prämiert

Ulrike **Becwar**, 8510 Stainz
 Friedrich **Dirnbauer**, 8350 Fehring
Estyria Naturprodukte GmbH, 8181 St. Ruprecht/Raab
 Hannes und Maria **Ettl**, 8342 Gnas
 Hans-Peter **Fabian**, 8280 Fürstenfeld
 Alois **Haindl**, 8401 Kalsdorf bei Graz
Ölmühle Höfler Karl, 8224 Kaindorf bei Hartberg

15 Mal prämiert

Gerald **Aldrian**, 8521 Wettmannstätten
 Irene-Agnes **Baumgartner**, 8483 Deutsch Goritz
 Barbara **Deutsch**, 8524 Bad Gams
 Willibald **Dietl**, 8077 Gössendorf
 Barbara **Hackl**, 8344 Bad Gleichenberg
 Johann **Hergl**, 8481 Weinburg
 Ernst Jeindl **Langer**, 7572 Rohrbrunn
 Josef **Jugovits**, 7472 Schachendorf
 Andreas **Kürbisch**, 8455 Oberhaag
 Maria **Macher**, 8083 St. Stefan im Rosental
 Johannes **Pfiffer**, 8413 St. Georgen an der Stiefing
 Fritz **Rauer**, 8283 Bad Blumau
Scherz-Veit OEG, 8142 Wundschuh
 Johann **Scheucher**, 8092 Mettersdorf am Sassbach
 Isabella **Schmuck**, 8530 Deutschlandsberg
 Gabriele **Schrottner**, 8143 Dobl
 Romana **Vehovec-Huhs**, 8472 Vogau
 Andreas **Wallner**, 8452 Grossklein
 Herbert **Wiedner-Hiebaum**, 8332 Edelsbach bei Feldbach
 Franz **Wiefler**, 8322 Studenzen
 Franz **Zach jun.**, 8082 Kirchbach-Zerlach

Leistungsträger des grünen Goldes

Tolle Ergebnisse erzielten die heimischen Kürbiskernöl-Produzenten bei der Landesprämierung. „Mehr als 500 Produzenten stellen sich diesem hochkarätigen Qualitätswettbewerb“, gratuliert Vizepräsidentin Maria **Pein** den Leistungsträgern des grünen Goldes. Das steirische Kürbiskernöl 2020 hat aufgrund der hervorragenden Kernqualität und der perfekten Arbeit der Ölmüller eine kräftige, dunkelgrüne Farbe und den typisch nussigen Kürbiskernölgeschmack.

Doppelter Test

Drei Tage lang hat die 100-köpfige Fachjury die 512 eingereichten Kürbiskernöle sensorisch auf Farbe, Geschmack, Reintönigkeit und Konsistenz getestet. Danach mussten die Öle auch dem Labortest (Staatlich akkreditiertes Lebensmittelinstitut Wagner, Lebring) auf die Qualität der Inhaltsstoffe standhalten. Unglaubliche 62 Prozent oder 265 der 428 ausgezeichneten Kürbiskernöle erzielten bei diesem Landeswettbewerb die absolute Höchstnote.



Kiendler, Pein, Cretnik und Labugger gratulieren den Ausgezeichneten.



Cretnik übergibt an Zötsch. DANNER

Die Überläger sind im Kürbisjahr 2019 abgebaut worden, obwohl im Vorjahr die Anbaufläche um knapp acht Prozent auf rund 9.300 Hektar gestiegen ist. „Wir rechnen heuer mit weiter steigenden Anbauflä-

chen“, sagt Obmann Franz **Labugger**. „Im In- und Ausland steigt die Nachfrage nach Steirischem Kürbiskernöl g.g.A.“, betont Paul **Kiendler**, der Sprecher der Ölmüller in der Wirtschaftskammer.

Neuer Geschäftsführer

Mit 1. April wird es auch einen Wechsel in der Geschäftsführung der Gemeinschaft der

steirischen Kürbiskernöl-Produzenten geben. Andreas **Cretnik** wird nach zehn erfolgreichen und umsetzungstarken Jahren für die Gemeinschaft der Kürbiskernöl-Produzenten Vorstand in der Alwera-Gruppe in Wollsdorf. An seine Stelle tritt Reinhold **Zötsch**, bisher Marketingleiter der Zeitschrift „Kochen & Küche“. (RoW)